

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:

1. „Unterhaltungs-Blatt „Der Kurort“, — Wöchentlich: „Der Landwirt“, —
„Der Hauswart“ und die illustrierten „Leitende Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Aufnahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausstattung der Anzeigen wird
gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 173.

Donnerstag, den 27. Juli 1905.

20. Jahrgang.

Die Zweikaiserbegegnung.

Was wurde besprochen?

Wenn auch über den Inhalt der Unterredung zwischen dem Zaren und Kaiser Wilhelm augenblicklich nichts bekannt gegeben wird, so darf doch versichert werden, daß zwischen den beiden Herrschern sehr wichtige politische Angelegenheiten erörtert wurden und daß beide Monarchen von dem Ergebnis ihrer Begegnung überaus befriedigt sind und diesem Gefühl auch Ausdruck gegeben haben.

Die Tögl. Rundsch. sagt, auf Grund zuverlässiger Informationen, daß Kaiser Wilhelm an der Annahme der amerikanischen Friedensvermittlung durch den Zaren einen größeren Anteil hat, als bisher öffentlich bekannt geworden ist. Dahin gehört der mehrfach erwähnte Brief des Kaisers an den Zaren und daraus ergeben sich immerhin wichtige Anhaltspunkte wenigstens für einen Teil der Unterhaltungen, die die beiden Monarchen geführt haben werden. Wenn sie übrigens über alles das, was in der Presse des In- und Auslandes als Gegenstand ihrer Unterredung vermutet und behauptet wird, selbst nur flüchtig hätten sprechen wollen, so würde dazu ein mehrfaches der Zeit, die ihnen in dem kurzen Zusammensein zur Verfügung stand, sicher nicht ausgereicht haben. Ueber die Gegenstände und den Verlauf ihrer Unterhaltung wird die Öffentlichkeit, wie immer in solchen Fällen, nicht sobald etwas, und jedenfalls nur wenig erfahren, selbst vorausgesetzt, daß es viel zu sagen gebe. Es entspricht dem ganzen Charakter einer solchen Begegnung, daß ihr Inhalt zwischen den Beteiligten und ihren vertrautesten Rathgebern bleibt.

Wer gab die Anregung?

Wie in Berlin verlautet, sollen die Verhandlungen über die Zusammenkunft des Zaren mit dem deutschen Kaiser schon seit Anfang Juni vom Zaren eingeleitet worden sein. Der Träger dieser Mission war der Großfürst Michael Alexandrowitsch, der den Hochzeitsfeierlichkeiten in Berlin beizuwohnte.

Französische Prellstimmen.

Der größte Teil der französischen Presse hält unentwegt an der Behauptung fest, daß die Anregung zu der Kaiserbegegnung nicht vom Zaren, sondern von Kaiser Wilhelm ausgegangen ist. Der Berichterstatter des Matin telegraphiert seinem Kette aus Petersburg u. A. wie folgt: In Petersburg beneidet man den Besuch des deutschen Kaisers dahin, daß ein Herrscher, der nicht darauf hielte, Frankreich umzugehen zu sein, sich diesen Besuch erspart haben würde, und man erklärt sich die Handlungsweise des deutschen Kaisers als den Ausfluß einer Politik, die allen Möglichkeiten Schach bieten will, die Rußland und Japan näher bringen und damit auch eine Annäherung Rußlands an England bewirken könnten. Das Wichtigste ist, zu wissen, welchen Eindruck diese auffällige

haltung des deutschen Kaisers gegenüber dem Zaren auf diesen selbst gemacht hat. Man sagt mir, der Zar liebe nicht, Lehren zu empfangen und verabscheue Rathschläge, die ihm unbedacht gegeben werden.

Auch die meisten anderen Blätter sind darin einig, daß die Kaiserbegegnung als ein unfreundlicher Akt, sei es des Zaren, sei es Deutschlands, aufzufassen werden müsse, der seine Spitze direkt gegen Frankreich, oder indirekt gegen das englisch-französische Abkommen richte. Wie Humanität rechne mit einem deutsch-russischen Einvernehmen. Der Gelair glaubt versichern zu können, daß der Hauptgegenstand der Besprechung der beiden Kaiser die Friedensfrage gewesen sei.

Englische Prellstimmen.

Die Begegnung des Kaisers mit dem Zaren wird in London fortwährend viel erörtert. Besonders der Umstand, daß sich manche französischen Blätter darüber aufregen und daß dabei hier und da abfällige Neußerungen gegen England fallen, veranlaßt die Geber in der Times und der Daily Mail wiederholt, die falsche Behauptung zu verbreiten, der Kaiser habe die Begegnung veranlaßt, und dann alle möglichen Verdächtigungen gegen Deutschlands und des Kaisers Absichten laut werden zu lassen. Der konservative Standard dagegen glaubt ebensowenig, daß der Kaiser seinen Rath ungebunden in inneren Fragen ausdrücke, wie daß er sich mit dem Plane zur gemeinsamen Bekämpfung der sogenannten gelben Gefahr trage. Daß aber die deutschen Finanzmächte der russischen Regierung helfen würden, eines der Hindernisse eines dauernden Friedens zu beseitigen, sei dagegen wohl anzunehmen.

Russische Prellstimmen.

Bisher äußern sich überhaupt nur drei russische Blätter über die Kaiserbegegnung. Das Oppositionsblatt „Son Ostschestwo“ sagt, die russische Gesellschaft habe schon häufig die Gelegenheit gehabt, die Bedeutung der Annäherung an Deutschland nach Gebühr zu schätzen. Dem gegenüber sei stets die Mahnung „caveant consules“ am Platze. Es sei daher vorauszusetzen, daß der Besuch des deutschen Kaisers in den russischen Gewässern ohne politische Folgen bleiben werde. Die Nowosti, die der deutschen Politik ebenfalls nicht freundlich gegenübersteht, erwartet von der Begegnung sehr wichtige politische Folgen, insofern, als sie darüber Aufklärung bringen müsse, ob der deutsche Kaiser seinen angeblichen Anschauungen über die drohende gelbe Gefahr treu bleibe oder die deutsche Diplomatie Mittel und Wege gefunden habe, das Gespenst der gelben Gefahr in ihrem Interesse auszunutzen, indem sie unter dem Kriegslärm ihre Abverständnisse mit den nächsten Nachbarn beseitige. Die Nowoje Wremja neigt der Ansicht zu, nicht diese oder jene politische Frage, sondern alle auf der Tagesordnung stehenden Fragen der auswärtigen Politik insgesamt hätten Kaiser Wilhelm veranlaßt, die Seereise zu einer Begegnung mit dem Zaren

zu benutzen. Kaiser Wilhelm mache es sich gewissermaßen zur Aufgabe, durch persönliche Besuche den Boden vorzubereiten und seiner Diplomatie den Ton anzugeben.

(Telegramme.)

New York, 26. Juli. Die gesamte Presse legte der Kaiserbegegnung ungeheure Wichtigkeit bei und ist der Ansicht, deren erste Wirkung dürfte ein schneller Friedensschluß sein. Kaiser Wilhelm wünsche gewisslos eine Erneuerung des Dreikaiser-Bündnisses, wozu die Auspicien äußerst günstig seien.

Petersburg, 26. Juli. Der bei der deutschen Botschaft in Petersburg beglaubigte Marine-Attaché, Regattenkapitän S. N. S. hielt dem Kaiser bei seiner Begegnung mit dem Zaren in Björkö Vortrag über die gewonnenen Erfahrungen, da er der Mobilisierung der russischen Ostflotte und den Ausreise des Geschwaders Roschdestwenskijs seiner Zeit beiwohnte.

Eine russisch-japanische Allianz?

Die in der russischen Presse wiederholt aufgeworfene Idee eines japanisch-russischen Bündnisses erfährt in einem im „Slowo“ erschienenen längeren Artikel des russischen Nationalökonom Prof. W. W. W. eine ausführliche Darstellung. Der Verfasser hat bereits nach dem Fall von Port Arthur darauf hingewiesen, daß ein Bündnis zwischen den beiden Kriegerstaaten die für beide Theile erfolgreichste Lösung des Krieges sei; seiner Meinung nach habe damals auch eine starke russophile Partei in Japan bestanden, an deren Spitze N. S. stand. Welche Zwecke ein jetzt abzuschließendes Bündnis zwischen Japan und Rußland haben könnte, geht aus folgenden Ausführungen W. W. W. hervor:

„Ein Bündnis zwischen Rußland und Japan würde zur Folge haben, daß beide Staaten sich ihre Interessengebiete in Asien gegenseitig zuteilen könnten, ohne eine Vertheilung irgend welcher anderer Mächte. Dabei würde Japan sich den vollen Einfluß über China sichern, während Rußland die nördliche Mandschurei, die Mongolei, Ost-Turkestan für sich in Anspruch nähme. Jetzt, nachdem Rußland seine Flotte verlor, kann es den Japanern zur See keinen Bestand leisten, und die Beschränkung Japans in der Ausübung seiner Pläne in Asien durch dritte Mächte ist durchaus möglich. Außerdem ist auch Japan selbst in militärischer wie finanzieller Hinsicht erheblich geschwächt. Rußland dagegen repräsentirt immer noch ein Land, das befähigt ist, eine Million Soldaten unter dem Gewehr zu halten. Japan kann sich gegen die Einmischung der Mächte heute ebensowenig wehren, als wie 1895. Daneben ist aber die Notwendigkeit geblieben, sich auf dem ostasiatischen Kontinent sofort festzusetzen und die Früchte des Sieges schnell auszunutzen, und zwar noch ehe das Land völlig ausgefaugt ist. Japan braucht Frieden, denn

Kleines Feuilleton.

Die Eisenbahn. Was ein Textianer von der Eisenbahn zu erzählen weiß, gibt die „Tögl. Rundsch.“ in folgendem wieder: „Die Eisenbahn ist jetzt erhalten ungefähr seit dem 19. Jahrhundert. Für unsere Vorfahren war es früher sehr schwierig von Ort zu Ort zu gelangen. Wir wollen jetzt unsern Blick etwas näher auf die Eisenbahn wenden. Die Eisenbahn wurde von einem Engländer, James Watt, in Bewegung gesetzt. Dieser versuchte die Lokomotive mit Dampf zu treiben und ließ den Dampf aus einem kleinen Schornstein ausströmen. Dies gelang ihm auch. Watt versuchte die Maschine herumzubringen. Diese Einrichtung wurde von George Stephenson immer vervollkommener. George Stephenson ließ den Dampf aus einem großen Schornstein austreten und brachte viele Verbesserungen an. Erst durch George Stephenson wurde sie beherrschbar. Die Eisenbahn zerfällt noch wieder in kleinere Bahnen z. B. Nebenbahnen, Sekundärbahnen usw. Die Eisenbahnsysteme werden wieder in Bahnhöfe, und Wärfenbahnen eingetheilt. Den Bahnhöfen steht vor ein Vorsteher. Ein Baumeister hat die Strecke zu beschreiben und den Bau der Eisenbahnen zu bestimmen. Der Eisenbahnbau ist sehr, streng und regelmäßig. Hier zu etwas hinweisen zu gelangen, muß man das einjährige Zeugnis abgelegt haben. Dies ist es so ziemlich, kurz zusammengefaßt, was ich heute von der Eisenbahn zu erzählen; und daß jetzt die Eisenbahn kaum mehr zu übersehen ist.“

Ähnung, Schwiegermutter. Man schreibt der „Voss. Ztg.“: Das Recht der Schwiegermutter, in das Alltagsleben ihrer Lieblingen einzugreifen, ist nunmehr eine nicht zu umgehende Thatsache geworden. So lange hat man über dieses Thema gute und schlechte Witze gemacht, bis die ganze Öffentlichkeit von dem Gedanken durchdrungen war, daß das Recht der Schwiegermutter, in das Leben ihrer Schwägerinnen einzugreifen, nicht ein literarischer Scherz, sondern eine wirklich festgestellte Sache ist. Ein Berliner Schöpfung hat jetzt in einer Privatfestsache, die der Schwieger-

sohn gegen seine Schwiegermutter wegen Verleumdung anstrengt, die Angeklagte u. a. mit folgender Begründung freigesprochen: Nach der Schwiegermutter, nicht bloß der leiblichen Mutter, ist nach der Sitte und allgemeinen Anschauung eine autoritative Stellung gegenüber dem Schwiegersohn einzunehmen, eine Stellung, die sie auch zum Tadel gegenüber dem Schwiegersohn berechtigt. Also das Recht der Schwiegermutter folgt aus der Sitte und der allgemeinen Anschauung. Was wird nun aber kommen, wenn die Schwiegermutter aus diesen Grundbegriffen als Klägerin auftritt? Sie klagt schon als Verleumdung und welche harte Strafe — eine gerichtliche und außergerichtliche — harret uns erst, wenn sie selbst Klage erhebt? Da gibt es keinen Vergleich, und die Zwangsvollstreckung wird auch dann durchgeführt, wenn vielleicht die Frau Tochter gegen die strenge Mama — interveniert. Also Achtung, Schwiegermutter!

Das Schimpfen mit der Taschenuhr. In Friedland (in Mecklenburg) fütterte jüngst ein Arbeiter seine Schweine. Dann kehrte er in seine Wohnung zurück und vernahm seine Taschenuhr mit Rette. Er bog sich nun umgehend wieder nach dem Schweinestall und sah hier, wie dem gefürchteten der Vorsteher eine Uhr der Uhrkette aus dem Munde herausging. Es gelang ihm, dem Thiere die Kette zu entreißen. Die Uhr hatte sich jedoch von der Kette gelöst und war verschwunden. — Das klingt aber sehr nach Münchhausen.

Die Hitze in New York. Nachrichten aus New York zufolge hatte die Hitze dort am Mittwoch einen einfach unerträglichen Grad erreicht. Von Dienstag 12 Uhr Nachts bis Mittwoch 12 Uhr Mittags wurden 45 Todesfälle infolge von Hitzschlag und dergleichen verzeichnet und außerdem starben sieben Personen, die sich, um der Hitze zu entgehen, auf den Dächern ihrer Häuser schlafen gelegt hatten und im Schlaf herunterfielen. Aber diese Todesliste ist unvollständig. Sie wird schrecklich hoch werden, wenn alle Fälle, die durch die außerordentliche Hitze herbeigeführt worden, bekannt gegeben werden. Viele Leute werden erkranken, und die Mehrzahl der Opfer besteht aus Dienstmädchen.

Eine irtüthig gewordene Frau erschlag am Mittwoch ihr kleines Kind und machte einen verzweifelten Versuch, auch ihren Gatten zu ermorde, wurde jedoch noch rechtzeitig überwältigt. 10000 Leute schloßen am Mittwoch Abend im Central-Park und alle anderen Parks waren überfüllt. Es ist Familien erlaubt worden, ihr Bettzeug mitzubringen, und sie liegen in Gruppen nebeneinander auf allen freien Plätzen in den Parkanlagen. Die elektrischen Trambahnen, die die Leute für 2½ d. nach der See fähren bringen, sind überfüllt, und Coney Island ist voll von Leuten, die ihre Betten am Strande aufgeschlagen haben. Alle Böder werden Tag und Nacht offen gehalten, lange Reihen von Betten warten, um eingelassen zu werden, und die Polizei muß sehr oft einschreiten, um Kaufereien zu verhindern. Die Lage der Gefangenen in den Vollzeigefängnissen ist äußerst bedauerndwerth. Alles wird gethan, um ihre Lage zu verbessern und so viele wie möglich werden auf freien Fuß gesetzt. Die Polizeirichter verbleiben während der ganzen Nacht auf ihrem Posten. Die Vollzeigefängnisse der Hitze in den Gefangenenzellen für gefährlich, und in vielen Fällen werden die Gefangenen auch ohne Bürgen freigelassen, nachdem sie ihr Wort gegeben haben, zur Verdonnung zu erscheinen. Philanthropisten senden Tausende von Frauen und Kindern auf Schiffe, die dann hinaus auf die See fahren. Eine amerikanische Zeitung hat auf diese Weise 5000 Leute fortgeschickt. Die Szenen auf den Straßen von New York spotten jeder Beschreibung. Die Polizeipatrolwagen werden als Ambulanzen benutzt, um die zu Hunderten von der Hitze überwältigten Leute nach den Hospitälern zu schaffen, wo sie bei ihrer Ankunft sofort in Eis gebadet werden, bis sie wieder die normale Temperatur erreicht haben; dann werden sie in Betten eingeküßt und erhalten Eisumschläge. Es kommt bei dieser Hitze aber auch zu ganz humoristischen Zwischenfällen. So gab eine New-Yorker Familie eine Gartengesellschaft, bei welcher die Gäste im Badestock erschienen und ein Wassererschlauch fortwährend Wasser auf die Versammelten spritzte.

gerade seine Erschlaffung würde die Einmischung der Fremdmächte herausfordern. Hieraus folgt, daß ein Bündnis mit Rußland auch heute noch, obwohl dieses besiegt und kraftlos, von Werth ist. Japan kann sich einstweilen mit wenigem begnügen, doch wenn es Rußland hinter sich und einen Bündnisvertrag mit Rußland in den Händen hat, könnte es schon für die nächste Zukunft auf Vieles rechnen. Rußland hat jetzt den Werth Japans, seine Kraft, erkannt, es wird Japan nicht mehr als unbedeutende Macht einschätzen. Gerührt von der Großherzigkeit Japans, sofern dieses nicht mit maßlosen Forderungen hervortritt, wird sich Rußland zum wahren und ewigen Freunde und Bundesgenossen des Reiches der aufgehenden Sonne machen. Gegenständig werden sich die beiden Staaten die Hand reichen zu ihrem gemeinsamen Kulturzuge nach Asien! Rußland und Japan verfolgen völlig verschiedenenartige Aufgaben. Während England, Deutschland und Amerika das gleiche wirtschaftliche Ziel wie Japan, nämlich die Ausbeutung Asiens, verfolgen, in den asiatischen Reichen lediglich den Absatzmarkt für ihre Industrieerzeugnisse suchen, sucht Rußland in Asien Raum für die überschüssige Bevölkerung seiner europäischen Länder. Rußland, selbst ein ziemlich reicher Markt für Japan, kann nur wenige seiner Erzeugnisse in Asien absetzen. Rußland stößt sich nirgends mit Japan auf wirtschaftlichem Gebiet, konkurriert nirgends, wie solches England, Deutschland und Amerika thun."

Der Autor sucht dann nachzuweisen, daß Japan nicht Land suche für seinen Bevölkerungsüberschuß, sondern lediglich die Rolle in Asien einnehme, wie sie England in Europa spielt. „Mit einem Wort, Japan wird das selbe thun, was England thut, und eine Gegnerschaft der beiden Inselreiche und Industriestaaten ist in Zukunft unausbleiblich. Darum sträubt sich auch Japan, das Bündnis mit England zu erneuern, während dieses in der Furcht vor Japan das Bündnis sucht.“ Der Verfasser schließt mit den Worten: „Wir müssen aus diesem Kampfe Nutzen ziehen und endlich aufhören, unseren gemeinsamen Feinden in die Hand zu spielen. Mit Vorurteilen müssen wir brechen.“

Der russisch-japanische Krieg.

Zu den Friedensverhandlungen.

Witte reist heute in Begleitung des Pariser Agenten des russischen Finanzministers, Rastanowitsch, nach Cherbourg, wo er sich nach Nordamerika einschiffen wird.

Baron Komura ist mit Gefolge in Jersey City angekommen und durch eine Abordnung japanischer Kaufleute nach New York geleitet worden.

In Paris verlautet auf das bestimmteste, daß Witte beauftragt ist, bei Beginn der Friedensverhandlungen zu erklären, Rußland werde keine Kriegsschädigung und kein einer Kriegsschädigung ähnliches Arrangement bewilligen. Es ist dies der Punkt, über den, wie Witte selbst befürchtet, die Verhandlungen gleich zu Beginn scheitern könnten. Witte, der in Paris auch mehrere Mitglieder des Hauses Rothschild gesehen hat, hat die Versicherung erhalten, daß nach dem Friedensschluß Frankreich zu einer neuen Anleihe bereit sei, was übrigens seit langem feststand.

Telegraphisch wird uns ferner gemeldet:

New York, 26. Juli. Der mit seinem Stabe in New Jersey angekommene japanische Friedensvollmachtigte Komura wurde von seinen in New York lebenden Landsleuten mit lebhaften Wanzairufen begrüßt. Jenseits der Fähre in New York erwartete ihn der Gesandte Takahira. Die Gesellschaft fuhr alsdann nach dem Hotel Waldorf, wo Komura Wohnung nahm. Besonders zahlreich war die Presse beim Empfang der Japaner vertreten. Baron Komura glaubte schweigen zu müssen, aber Legationsrath Saito empfing an seiner Stelle die Presse-Vertreter und erklärte ihnen, Japan wolle den Frieden, aber nicht um jeden Preis. Seine Mittel seien unerschöpft. Wie verlautet, wird die Konferenz am 5. August beginnen.

Die Unruhen in Rußland.

Aus Nowotscherkassk wird gemeldet: In sechs Donischen Kosakenregimentern, deren Mobilisation soeben beendet ist, herrscht großer Aufruhr. Sie weigern sich, Polizeidienste im Innern des Reiches zu leisten, was sie als eine des Soldaten unwürdige Aufgabe hinstellen. Eines jener Regimenter, das in voller Kriegsausrüstung und in vollem Bestande zusammengetreten war, sandte dem Kosaken-Ataman ein Telegramm, worin Offiziere wie Mannschaften den Dienst im Innern des Reiches ablehnen, dagegen sich bereit erklären, ihr Leben im Kriege im fernen Osten jeder Zeit in die Schanze zu schlagen. Das Telegramm wurde sofort dem Kriegsminister überliefert, der den Befehl ertheilte, die Ruhe in den Regimentern unverzüglich wieder herzustellen.

Nach Meldungen aus Lodz wurden in einem Hause in der Kamiennastraße eine Bombenfabrik entdeckt. Außer Rohmaterial, zu deren Herstellung fand man vier Kisten mit Proklamationen an das Lodzer Militär und eine Liste von einigen 20 Führern der Lodzer Sozialisten und Anarchisten. Die Inhaber der Wohnung, sowie die auf der Liste verzeichneten Personen wurden verhaftet.

Der Polizeimeister Stawalow in Tiflis wurde durch eine gegen ihn geschleuderte Bombe schwer verwundet. Zwei Bombenverfer wurden verhaftet.

In der Marzchallowskajastraße zu Warschau wurde ein Geheimagent der Polizei durch Messerstiche getötet. Ein Polizist in Moskau, einer in Kalkisch, sowie ein Detektiv in Sosnowice wurden ermordet.

Warschau, 26. Juli. (Tel.) In der zur Vorstadt Praga gehörigen Grochowskajastraße überfielen 20 streikende Wäder gestern in der Werkstatt den Wädermeister Meinschmidt, der dort mit seiner Familie arbeitete. Der Wädermann wurde vernichtet und vier Personen durch Messerstiche schwer verletzt. — In der Verberei der Aktiengesellschaft Pfeiffer, Kemler & Szvodo, und in der deutschen Verberei von Blum dauert der Streik, an dem 800 Personen be-

theiligt sind, fort. Um größerem Schaden vorzubeugen, wollten die Besitzer mit einigen wenigen gebliebenen Arbeitern die Thätigkeit in den Fabriken aufrecht erhalten. Die streikenden Arbeiter feuerten aber Schredsschüsse in die Fabriken.



* Wiesbaden, 26. Juli 1905.

Gegen das Schulkompromiß

hat sich, wie der Verl. Volks-Ztg. aus Dortmund berichtet wird, die außerordentliche Vertreterversammlung des Westfälischen Provinziallehrervereins ausgesprochen. Sie nahm, nachdem sich auch die wenigen Gegner mit einer einzigen Ausnahme für die Gleichberechtigung der Simultanschule mit der Konfessionsschule ausgesprochen hatten, mit überwiegender Mehrheit folgende Resolution an:

1. Die Gesetzesvorlage möge sich auf die Regelung der Schulunterhaltungspflicht beschränken und, dem Allgemeinen Landrechte entsprechend, alle die innere Schulverfassung betreffenden Fragen hierbei außer Betracht lassen.

2. Die in dem Beschlusse des Abgeordnetenhauses in Bezug auf die konfessionelle Verfassung der Volksschule verlangte Bestimmung, daß die Schüler einer Schule in der Regel derselben Konfession angehören und von Lehrern ihrer Konfession unterrichtet werden sollen, würde die Weiterentwicklung der Volksschule zu einer einheitlichen nationalen Bildungsanstalt unterbinden und in schultechnischer Beziehung die Errichtung vollentwickelter Volksschulsysteme hindern, irrschwerend die unterrichtliche Versorgung der Kinder der Minderheit erheblich schädigen.

3. Die Versammlung erwartet daher von den schul- und bildungsfreundlichen Parteien, daß sie diese Forderung mit aller Entschiedenheit bekämpfen und dafür eintreten, daß die rechtliche Stellung der Simultanschule im Staate zur vollen Anerkennung komme."

Die Arbeiterbewegung im Baugewerbe.

Ein Telegramm meldet uns aus Essen (Mhr), 26. Juli: Die unter Mitwirkung der sozialen Kommission der Stadtverordneten gepflogenen Verhandlungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern im Baugewerbe hatten den Erfolg, daß unverzüglich in Einigungsverhandlungen, die sich nicht nur auf Essen, sondern auf den ganzen rheinisch-westfälischen Industriebezirk erstrecken sollen, eingetreten wird. Es wird zu diesem Zwecke eine besondere Kommission aus Vertretern der Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Verbände gebildet.

Die Disziplin in der Marine.

Die Nordd. A. Ztg. schreibt u. A.: Ueber die Disziplin unserer Marine veröffentlicht die „Mösch. N. Nachr.“ am 18. Juli einen Artikel, der besonders eingehend sich mit dem angeblichen Zwischenfall an Bord des „Frauenlob“ beschäftigt. Die in dem Artikel enthaltenen Angaben über Disziplinwidrigkeiten an Bord des „Frauenlob“ sind im wesentlichen frei erfunden. Richtig ist nur, daß in der Nacht vom 4. zum 5. Juli einzelne kleinere Gegenstände des Schiffsinventars über Bord geworfen und andere beschädigt wurden. Jemandem erheblicher Schaden ist dadurch nicht entstanden und sonstige Disziplinwidrigkeiten sind an Bord des Kreuzers nicht vorgekommen. Der Behauptung, daß die Manneszucht unserer Marine in beklagenswerther Weise abnehme, muß mit aller Entschiedenheit entgegengetreten werden. Daß Ausschreitungen vereinzelt vorkommen, ist nicht zu vermeiden. Aus ihnen läßt sich kein Schluß ziehen auf den Geist des Ganzen.

Verhaftung eines Anarchisten.

In Betes-Casba (Ungarn) verhaftete die Polizei einen aus Kopenhagen gebürtigen Anarchisten namens Peter Weiss-Herrnsjohn, der unter dem Verdachte steht, an dem Attentat gegen den König von Spanien in Paris theilhaftig zu sein.

Das Attentat gegen den Sultan.

Der Sultan hat den Hinterbliebenen der Opfer des Attentats Unterstützungen zukommen lassen und ihnen Versorgung zugesagt. Aus allen Theilen des In- und Auslandes treffen Glückwunschsdepeschen ein.

Zu der Meldung, ein Deutscher, Namens Selter, werde vermißt, ist mitzutheilen, daß vor etwa 8 Tagen ein Volksschullehrer namens Hans Selter mit Reisefarte nach Konstantinopel in Griechenland ausgerüstet, abgereist ist. Hans Selter stammt aus dem mittelfränkischen Landstädtchen Deutshausen, wo seine bejahrte Mutter noch lebt, und er ist seit 12 Jahren Volksschullehrer in Nürnberg.

Das deutsche Geschwader vor Stockholm.

Auf kaiserlichen Befehl erfährt der Stockholmer Aufenthalt unserer 7 Schlachtschiffe eine stündliche Verlängerung. Das Geschwader trifft in Stockholm am 2. August Vormittags ein.

Witte und Rouvier.

Der russische Ministerpräsident von Witte, der heute von Cherbourg nach Amerika abgereist, hatte gestern in Paris noch eine längere Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Rouvier. Auf russischer Seite wird erklärt, daß Witte hier keinerlei Verhandlungen gepflogen, sondern mit zahlreichen politischen und finanziellen Persönlichkeiten, darunter mit dem deutschen Botschafter Radolin, Besprechungen gehabt habe.

Ausland.

Stockholm, 25. Juli. Das Ministerium hat seine Entlassung eingereicht.

Aus aller Welt.

Der Mensch als Paket. Einen interessanten postalischen Versuch machte jüngst Herr Henry Turner, ein Bewohner der Insel Guernsey. Er wollte sich nach der Insel Sark begeben, trauete sich aber nicht die Reise allein zu machen und kam auf den Gedanken, sich auf der Post in Guernsey als Paket aufzugeben. Der Postbeamte zuckte bei diesem seltsamen Verlangen nicht einmal mit der Wimper. Er stellte Herrn Turner auf die Paketwaage, verlangte 5 Schilling, fünf Pence Porto und übergab das „Paket“ dann einem Landbriefträger zur Beförderung. Der Briefträger brachte Herrn Turner nach der Insel Sark und lieferte ihm gegen Empfangsquittung ordnungsmäßig im Hause des Adressaten ab.



Aus der Umgegend.

Gesang-Wettstreit in Eltville.

Eltville, 26. Juli.

Am nächsten Sonntag und Montag, 30. und 31. Juli, beginnt der hiesige Gesangverein „Liedertanz“ sein 25jähriges Vereins- und zugleich Dirigentenjubiläum. Der Verein verbirgt damit einen Gesangwettstreit, an welchem sich 26 Gesangvereine des Rhein- und Maingaues, der Lahn sowie der Elbe, Wiebich, Wiesbaden, Mainz, Frankfurt, Bingen, Darmstadt usw. theilnehmen. Außerdem haben noch weitere 20 Gesangvereine ihre Mitwirkung zur Verherrlichung der Feier angemeldet, sodaß mit den ca. 12 lokalen Vereinen der Festzug, welcher Sonntag Nachmittag 2½ Uhr sich durch die Stadt bewegt, 34 Vereine, 4 Musikkorps und einen Gruppenwagen, „Die Musik“, umfaßt. Die Vorarbeiten zu dem Feste, welche durch eine achtgliedrige Ausschuss erlebte wurden, sind bestens zu Ende geführt und es ist sicher, daß nicht nur den Besuchern angenehme Stunden geboten werden, sondern auch den wettstrebenden Sängern für ihr Bemühen ein würdiger Preis winkt. Schon einmal hatte es der Gesangverein „Liedertanz“ unternommen, in seinen Mauern unter lebhafter Unterstützung aller Kreise der hiesigen Bevölkerung einen Gesangwettstreit abzuhalten, und zwar am 3. und 4. Juli 1892. Der damalige glänzende Verlauf des Festes ist noch in guter Erinnerung aller Sänger und Gesangsfreunde, und dürfte die Gewähr bieten, daß nichts veräußert wurde um das bevorstehende Fest dem damaligen würdig anzuerkennen. Handelt es sich bei dem Feste zunächst darum, das 25jährige Bestehen des Vereins zu feiern, so war dieser Grund doch nicht allein ausschlaggebend. Vielmehr bot auch das seltene Vorkommen, daß alle Wandlungen des Vereins von seinem Entstehen bis zum 25jährigen Geburtstag von einem Dirigenten mitgetragen wurden, den stichhaltigen Grund, den Tag nicht vergehen zu lassen, ohne dem verdienten Dirigenten die zustehende Ehrung zu erweisen, umso mehr, als derselbe es verstand, seine wackere Sängerschaft in der Zeit der 25 Jahre nicht weniger als zehnmal preisgekrönt — und öfters mit dem 1. Preise — nach Hause zu führen zu können. Dieser verdienstvolle Mann, von allen Sängern am ganzen Mittelrhein bestens bekannt und beliebt, Herr Musikdirigent und Kapellmeister a. D. Hof. Schneider zu Schierstein. Herr Schneider, welcher jetzt im 86. Lebensjahre steht, hat nunmehr den Dirigentenstab niedergelegt und als Ersatz Herrn Kommerzienrath Corda-Wiesbaden als posthumer Dirigenten an seine Stelle treten lassen; der dankbare Verein bietet ihm aber als würdigen Abgang aus dem Reiche der Musik und des Gesanges die bevorstehende Feier. — Der Gesangwettstreit findet in drei Hauptabtheilungen statt und zwar: Abth. I (Kunstgesang) Klasse 1 mit 40 und mehr Sängern (es wettstreiten hier: „Schottischer Männerchor“ Wiesbaden, „Sängerkreis“, „Schwanheim“, „Einigkeit“ Weidenau, 3 Preise: 1. 300 M., 2. silberner Pokal, außerdem als 3. Preis lobende Anerkennung, welche zum Ehrenpreis führen berechtigt). Klasse 2 unter 40 Sängern (es streiten hier: „Männerquartett“ Neu-Isenburg, „Diana“, „Liedertanz“, „Liedertanz“, „Liedertanz“, 3 Preise: 1. 200 M., 2. silberner Pokal, 3. Preis lobende Anerkennung, welche zum Ehrenpreis führen berechtigt). Abtheilung B (Volksgesang) Klasse 1 mit 25 und mehr Sängern (7 wettstrebende Vereine: „Harmonie“, „Friedrich“, „Germania“, „Wallau“, „Arion“, „Dohheim“, „Friedrich“, „Cäcilie“, „Oberwallau“, „Sängerbund“, „Erbach“, „Männergesangsverein“, „Hollgarten“, 6 Preise: 1. 150 M., 2. silberner Pokal, 3. Trinkschorn, 4. silberne Weinflasche, 5. silbervergoldeter Vorbeerkranz, 6. silberner Pokal). Klasse 2 unter 25 Sängern (3 wettstrebende Vereine: „Rheingold“, „Darmstadt“, „Harmonie“, „Wittichen“, „Liedertanz“, „Geisenheim“, 2 Preise: 1. 100 M., 2. silberner Pokal). Abtheilung C, Vereine, welche noch keinen Preis errungen haben (10 wettstrebende Vereine: „Eintracht“, „Görzroth“, „Sängerkreis“, „Schierstein“, „Concordia“, „Eltville“, „Cäcilie“, „Friedrich“, „Sängerkreis“, „Winkel“, „Liedertanz“, „Hollgarten“, „Liedertanz“, „Kostheim“, „Männerquartett“, „Deitrich“, „Friedrich“, „Wedenbach“, „Cäcilie“, „Johannsbach“, 8 Preise: Trinkschorn, silberner Pokal, Kunstgegenstand, reichverzierte Bowle, silberner Pokal, etc., etc., etc.). Sämmtliche Klassen fingen am Donnerstag und zwar Vormittags 10 Uhr in der Turnhalle: Abtheilung A Klasse 1 und 2, sowie Abtheilung B Klasse 1 und 2 fängt um dieselbe Zeit im Hotel Reichenberg. Am Montag, den 31. Juli Vormittags 10 Uhr konstituieren sich am ersten Tage preisgekrönten Vereine um die Ehrenpreise in engeren Wettstreit. Abtheilung A 1 und 2, sowie Abtheilung B 1 und 2 fängt um 12 Uhr in der Turnhalle. Die Vereine fingen ein selbstgewähltes Festessen mit dem dieselben noch keinen Preis errungen; es sind vier Preise mit demselben ausgestattet: Abtheilung A 1 ein in Silber getriebener reichverzierter Pokal, gestiftet von dem Grafen von und zu Eltville, Abtheilung A 2 ein reichverzierter Kumpen, gestiftet von der Stadtgemeinde Eltville, Abtheilung C für Vereine mit über 20 Sängern: ein reichverziertes Trinkschorn, Abtheilung C für Vereine mit unter 24 Sängern: ein echt silberner Vorbeerkranz, Abtheilung B 1 und 2 fängt um 12 Uhr Ehrenpreise im „Deutschen Haus“. Die Preise sind in der Abtheilung B 1. ein reichverzierter Pokal, in Abtheilung B 2 ein reichverziertes Trinkschorn, erlassen, gestiftet von Frau Professor Reil, letzteres von Freiherrn von der Salm. Als Preisrichter figurieren bei dem Feste: H. Corda, Kommerzienrath Wiesbaden, F. Kaiser, Großh. Darmstadt, C. Kern, Musikdirektor, Frankfurt a. M., A. Reul, Musikdirektor Limburg, J. Werth, Musikdirektor Bonn. Das Fest beginnt am Samstag Abend mit einem Kommerzienrath dem Festplatz, letzterer ist am Rhein, herrlich unter schattigen Platanen belegen. Die Feier dürfte sich dank des gut ausgestatteten Vergnügungsprogramms zu einem echt rheinischen Festessen gestalten und rufen wir jetzt schon unseren lieben Festgästen ein herzlich willkommen zu.

Diebstahl. 25. Juli. Stadtbewachen. Verhaftung. Am 23. d. M. wurden 23 Mitglieder des Kollegiums; vom Magistrat Herr Bürgermeister Vogt. 1. Genehmigung des Gemeindefinanzplans betreffend die Einführung des Schlachthauses. Dieser Beschluss soll das weitere Bauen von Metzgereischlächthäusern hemmen, damit bei Eröffnung des zu erbauenden städtischen Schlachthauses nicht zu viele Entschädigungen gezahlt werden müssen. Das Kollegium gibt seine Zustimmung hierzu. 2. Genehmigung zur Abänderung der Baufluchtlinie für das Stadtgebiet zwischen Kronfurter-, Kistler- und Kaiserstraße. Es handelt sich hier hauptsächlich um die Baufluchtlinie für die Mommsenstraße welche bis zur Kronfurterstraße (dem Salzbad entlang) fortgeführt werden soll. Die Versammlung ist mit der vorgeschlagenen Baufluchtlinien-Regelung einverstanden. 3. Das Kollegium gibt ferner seine Zustimmung zu der Vereinbarung mit der Kgl. Unteroffizierschule betr. Verkauf von Gelände aus dem Offiziersgarten zur Erweiterung der Rheinstraße und bewilligt die hierfür geforderten 2100 M. 4. Genehmigung zur Aufnahme eines Darlehens von 21.000 M. zur Deckung der Kosten, die durch Verlegung des Waldstraßen-Netzes mit Gas entstehen. Die Verlegung des genannten Netzes ist zur Zeit eine sehr primitive und erinnert an so manche Dorfverlegung. Die Kosten für Verlegung einer Gasrohrleitung von der Wiesbadener Allee nach der Kolonie sind jedoch sehr hoch (jedenfalls der hiesigen Gasbeleuchtungs-Gesellschaft angesehen) das Umstandes, daß der mit ihr im Jahre 1888 abgeschlossene Vertrag am 31. Dezember 1905 abläuft, nicht diese hohe Ausgabe zugeworfen werden kann. Der Magistrat will deshalb die Leitung auf eigene Kosten legen und das Gas gegen Rabattvergünstigung von den städtischen Lichtwerken zu Wiesbaden beziehen. Da die Verlegung und Tilgung der hierzu erforderlichen 21.000 M. sicher durch den Wasserkonsum gedeckt wird, so bewilligt die Versammlung dieses Kapital. 5. Zur Bedienung des schon lange Jahre brach liegenden Bauplazes Ede Kaiser- und Kronfurterstraße hat sich ein Liebhaber gefunden. Da die Straßen-, Pflaster- und Kanalarbeiten für die beiden langgestreckten Schenkel des Platzes bei Vernehmung nach dem neuen Tarif sehr hoch sind, so bittet der Bauherr um Berechnung der Kosten nach dem alten Tarif. Da man froh ist, daß der Platz endlich bebaut wird, so willfahrt das Kollegium diesem Gesuche. 6. Genehmigung betr. Ausführung der Generaluhren-Anlage. Die alte, ob ihrer sehr unregelmäßigen Gangzeit, sehr unzulänglich bekannte Turmuhr in der evangelischen Hofkirche soll nunmehr durch eine neue Uhr ersetzt werden. Diese sowie die anderen öffentlichen Uhren, auch der Schulen, sollen mit der Centraluhr auf dem Rathaus verbunden werden, so daß eine gleichmäßige Gangzeit aller öffentlichen Uhren gewährleistet wird. Das Kollegium erklärt sich mit dem Projekt einverstanden. 7. Nachmalige Beschlußfassung bezüglich Tilgung des Darlehens von 18.400 M. für den Rathhausanbau. Es handelt sich um Befreiung einer niedrigeren Tilgungsquote dieses von dem allgemeinen Anspargungsverein zu Bochum geliehenen Kapitals. Auch hier gibt die Versammlung ihre Zustimmung. 8. Der Hauptpunkt der Tagesordnung, Genehmigung des Vertrages mit der Aktiengesellschaft für Gasbeleuchtung, wurde in die geheime Sitzung verwiesen. Herr Stadtb. Kaiser wünscht besseren Einblick in der hinter der Schlossgartenmauer gelegenen Feldmark, was auch zugesagt wird. Hierauf geheime Sitzung.

Schießerei. 24. Juli. Die Unsitte, beim Fahren des Eisenbahnzuges aufzuspringen, hatte heute in Dieblich beinahe einen Unfall zur Folge gehabt. Der betreffende Arbeiter mußte hier den Zug verlassen und 6 M. Strafe zahlen. — Der Gesangsverein „Sängerlust“ hielt gestern Nachmittag hier seine Generalprobe zum Gesangswettbewerb in Elville im Deutschen Kaiser ab. Die Leitung hatte Herr Dirigent R. Reinhardt. Die Vorträge übertrafen durch exakte Ausführung. — Die Generalversammlung der Turngemeinde war in Anbetracht der wichtigen Tagesordnung sehr zahlreich besucht. Die Rechnungsablage lautet sehr günstig. Die Mitgliederzahl des Vereins hat wieder zugenommen, sie beträgt 234. Das seit 10 Jahren gefeierte Freudenbergfest fällt wegen der Platzfrage aus. Dafür soll schon durch ein großes Sommerfest geschaffen werden, welches am dritten Sonntag im August auf dem Wiesenplan am Oesen abgehalten wird. Das übliche Programm soll auch diesmal so reichhaltig wie möglich sein. Ein weiterer Beschluß betraf das Schützenfest. Von nächster Zeit ab soll dasselbe an zwei Nachmittagen der Woche unter Leitung des Turnwarts in der Halle stattfinden. — Der Schluß der Versammlung betraf die Festlegung eines Familienausfluges nach Johannisberg, welcher demnächst unternommen werden soll. — Die Ernte in unserer Gemarkung ist jetzt in vollem Gange und dürfte in 14 Tagen schon beendet sein. Sie ist, wie man allgemein hören kann, zufriedenstellend ausgefallen.

6. Lohd. 25. Juli. Wie schon früher gemeldet, wurde durch den Springwurm in unserer Gemarkung bedeutender Schaden angerichtet. Die Königl. Lehnstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau zu Weisenheim unter Leitung des Herrn Dr. Lütner machte im letzten Frühjahr verschiedene Versuche, u. A. den Springwurm mittels Schwefel zu vernichten, Abtragen der Rinde und Bespritzen der Reben mit Bistol, und erzielte auch mit den angegebenen Mitteln recht schönen Erfolg. Wegen Vernichtung der Eier nahm nun am 21. Juli Herr Dr. Lütner eine Untersuchung der ganzen Gemarkung vor, wobei er fand, daß der Springwurm an jenen Stellen, an denen er sein Fortdauern verweilt hatte, jetzt als Wotte wieder hervortritt. Diese Wotte hält sich bekanntlich jedes Jahr in einem anderen Distrikt auf und legt dort ihre Eier. Herr Dr. Lütner ist es aber doch gelungen, einen solchen Distrikt aufzufinden. Er stellte fest, daß sich der Wottenschwamm nach dem Distrikt „Waden“ verzogen und dort seine Eier gelegt. Nachdem Herr Dr. Lütner am 24. Juli nach einem mündlichen Unterricht in der Schule die nötigen Anweisungen erteilt hatte, begab er sich mit 17 Jungen unter Begleitung des Herrn Flurschützen Rothberger in die betreffenden Weinberge. Es gelang noch am selben Tage, über 340.000 Eier der Wotte zu vernichten, gewiß ein sehr erfreulicher Resultat. Jedenfalls bewahrt sich gerade diese Vernichtungsarbeit am meisten. Die Arbeiten werden voraussichtlich circa 5 Tage fortgesetzt.

6. Lohd. 25. Juli. Vor kurzer Zeit berichteten wir, daß die Einrichtung eines Motorbootbetriebes Oberwies-Gaub-Lohd-Badens umhergehend nötig sei, um einen den heutigen Verhältnissen entsprechenden Verkehr herzustellen, da uns leider vor der Hand eine Landbrücke verfehlt ist. Wir können nun schon mitteilen, daß am Freitag den 28. Juli bereits eine Probefahrt stattfand, um einen Überblick über die Strecke zu erhalten. — Nachdem am vergangenen Sonntag Nachmittag der mittlere, in recht frohlicher Weise abgehalten, hatten gestern Donnerstags ihren Ausflug nach hier gemacht und war ihnen ebenfalls die Fahrt zur Verfügung gestellt. — Zur Bildung der Verkehrs-Kommission hält der Verschönerungsverein am Sonntag den 30. Juli, Nachmittags 5 Uhr, eine Versammlung im „Thurm“.

6. Lohd. 26. Juli. Herr Vogel hier wurde zum Dekan des Lokals Kirberg ernannt.

Limburg. 24. Juli. Die Tollwuth der Hunde im hiesigen Kreise will gar kein Ende nehmen. So wurde gestern Abend wiederum ein Jähriger Knabe aus Emmerich von einem tollwuthverdächtigten Hunde gebissen. Der verdächtige Hund konnte in Kasten eingekerkert und getötet werden. Der Vater ist mit seinem Kinde nach der Tollwuth-Station in Berlin abgereist.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Töngers Taschen-Kunstalbum. Bd. 41. Bei der Salon-Abend, für Klavier zu zwei Händen. Preis 1 M. — Während man gewohnt ist, in Sammlungen „leichter“ Salonmusik Stücke höchst trivialer Natur anzutreffen, oder solche, die höchstens die Bezeichnung „Anderstücke“ verdienen, macht der „Leichte Salon-Abend“ eine rühmliche Ausnahme. Er bewahrt trotz der leichten Spielbarkeit, vollkommen den Charakter eines „Salon“-Albums, indem er die besten und allbekanntesten Komponisten dieses Genres, wie Moser, Bebel, Bayer, Burgmüller, Gahard, Dörmann, Schulz-Weida heranzieht, außerdem aber auch solche Meister der Gegenwart deren Werke augenblicklich en vogue sind, wie Bertram, Bunggart, Lazarus Sartorius, Wenzel und viele andere. Die bei manchen Stücken nötigen gewöhnlichen Erleichterungen sind so gehalten, daß nur dem Kenner der Originalausgabe der Unterschied merklich wird.

Feder Kurgast
bestellt sich mit Vorliebe den „Wiesbadener General-Anzeiger“, das Amtsblatt der Stadt Wiesbaden, weil dieses Blatt die offizielle Fremdenliste und die Konzert-Programme des Kurhauses aus amtlicher Quelle erhält. Die Programme der Sonntags-Konzerte im Kurhaus und in der Kochbrunnen-Anlage erscheinen allein im „Wiesbadener General-Anzeiger“, weil die anderen Tageszeitungen nicht mehr in der Lage sind, die Programme aus unserer zweiten Sonntagsnummer nachzudrucken. Mit dem Abonnement auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“ kann täglich begonnen werden. Abonnementspreis 50 Pf. monatlich.



Wiesbaden, 26. Juli 1905.

Meister Grünrock.

Das Konzert der Frösche erfüllt an den gegenwärtigen warmen Abenden häufig unsere Ohren, namentlich aus der Gegend des Rimbacher „Krottenmeers“, und wenn es auch gerade nicht als melodisch bezeichnet werden darf, so laufen wir den Tönen doch nicht ungerne, umso mehr, als sich die grün- und braunrötlichen Musikanten im Großen und Ganzen unserer Beliebtheit erfreuen. Dienen sie uns doch auch dabei im Glashaute, dessen „Ameublement“ einzig und allein aus einer Leiter besteht, als treffliche Wetterpropheten, die sich ihr tägliches Brot resp. ihre tägliche Pflanze mit Ehren verdienen. In der Dichtung wie im Märchen, ja sogar in der bildenden Kunst hat sich der Frosch bereits seit langem eine Heimstatt erworben. Schon Homer weiß uns vom Krieg der Frösche gegen die Mäuse zu erzählen, und Grimm's hübsches Märchen vom „Froschkönig und dem eisernen Heinrich“ ist allgemein bekannt. In der Kunstindustrie aber findet die Figur des originalen Thierchens vielfach seine Verwendung auf Vasen, Aschenshalben, Leuchtern, Jardiniere, Neujahrs- und Pfingstkarten und tausend anderen Dingen, die dem Augensänger gleichfalls gute Seiten abzugewinnen, und Froschleuten bilden eine gefuchte Delikatesse. Im Interesse des Thierchens aber sollte bei der Jagd auf die munteren Springer energisch gegen die empörende Grausamkeit und Quälerei eingeschritten werden, denen die armen Geschöpfe hierbei von jeiten roher oder unwissender Menschen so oft ausgesetzt werden. Man muß die Frösche, die man für die Tafel fängt, sofort tödlich töten, nicht aber, wie dies so oft geschieht, sie nach Abtrennung ihrer Keulen wieder ins Wasser werfen, von dem falschen Glauben befeßt, daß ihnen die fehlenden Glieder wieder nachwachsen.

Etwas vom Sparen in Wiesbaden.

„Spare in der Zeit, so hast du in der Noth“, sagt bekanntlich ein altes Sprichwort. Das klingt zwar recht schön, es hat indessen seine eigentümliche Verwandtschaft mit dem Sparen. Ja, wenn man gleich mit großen Summen beginnen könnte, ginge die Sache vielleicht noch eher. Da aber nun leider nicht Jeder in dieser glücklichen Lage ist, so glaubt man am besten gar nicht anfangen zu sollen. Ja, aller Anfang ist eben schwer. Andere wagen sich wieder an das „schwierige Werk“ heran, hören aber mitten drin wieder auf, weil trotz fortgesetzten eifrigen Sparens das Kapital ihrer Ansicht nach gar kein Anwachsen zu verzeichnen hat. Nur die Wenigsten halten wacker aus. Diese lachen sich allerdings ein ins Häuschen. — „Die Zeiten sind schlecht, wie können wir denn da aus Sparen denken“, klagte dieser Tage ein hiesiger Familienvater in Dieblich am Stammtisch. „Wir Arbeiter sind froh, wenn immer genügend Arbeit da ist, damit das ohnehin färgliche Verdienst es uns ermöglicht, die Familie in Ehren erhalten zu können. Mit Sparen ist's bei uns Ewig.“ Man muß dem schlichten Mann aus dem Volke einigermassen Recht geben. Wir stehen noch immer unter dem Druck wirtschaftlicher Depression, trotz wesentlicher Besserung gegen früher. Doch immerhin den Kopf hoch, du braver Arbeitsmann. Unsere Werke der näheren und weiteren Umgebung haben immer vollauf zu thun. Und was den färglichen Lohn anbelangt, na, da lasse man den Muth auch nicht sinken. Mit dem Aufschwung der wirtschaftlichen Verhältnisse wird auch die Lohnverbesserung gleichen Schritt halten. — Neben dem Familienvater sah ein Kaufmann aus Wiesbaden. Dieser kommt auch nicht zum Sparen, wie er sagt. „Ja, wa-

rum denn Sie nicht?“, fragt erstaunt sein Gegenüber. „Sie haben doch eine feste Position, beziehen gutes Gehalt und — was die Hauptsache ist — sind frei wie der Vogel in den Lüften. Sie müßten doch wahrlich einen schönen Spargrasackel zurückerlegen können!“ — „Meinen Sie?“, fällt ihm der junge Herrschaftssohn ins Wort. „Bedenken Sie doch die vielen Steuern und Abgaben. Da wird nichts aus dem Sparen.“ — Auch diesem Mann muß man beipflichten. Es ist nun einmal eine unheilbare Krankheit, das Sparen. Trotz alledem wird bei uns recht flott, und zwar von allen Berufsständen getrieben. Zur Ehre der Weltstadt Wiesbaden sei dies registriert. Woher wir das wissen? Nicht umsonst stehen wir Journalisten in dem wenig schmeichelhaften Ruf der neugierigsten Menschen auf der Welt. Wenn schon, denn schon. Nun dann müssen wenigstens auch die Resultate dieser Neugier gezeitigt werden. Und darum bezogen wir uns heute Vormittag nach der Kassauischen Landeshauptstadt, um dort den Fleiß der Bewohner im Sparen auszuforschen. Der Beamte mustert uns lächelnd vom Fuße bis zum Kopfe, wobei er sich wohl gedacht haben mag: „Sonderbare Idee dieses Menschen! Nachdem wir ihm plausibel gemacht, daß es voller Ernst ist, mit unserer Frage, nun dann erhalten wir in der lebenswürdigsten Weise Auskunft. Was wir darauf zu sagen hatten? Nichts. Einfach: Daß wir, als wir hörten, mit welchem Fleiß und Ausdauer die gesamte Wiesbadener Einwohnerschaft — darunter auch der Arbeiter sowohl wie der Kaufmann — ihre ererbten Großen nach der Kassauischen Sparkasse tragen. Dort wissen sie ja das Geld, das ihnen überflüssig 3 Prozent Zinsen bringt, in sicheren Händen. Wie bald sind die 1000 da! Oho, unglaubliche Gesichter sehen wir. Man scheint uns also nicht glauben zu wollen. Nun, dann gehe, bitte, der ungläubige Thomas selbst einmal nach der Kassauischen Landesbank, oder auch nach den beiden Vorschußvereinen, und überzeuge sich dort von der Wahrheit unserer Behauptungen. Uns fällt hierbei eben die voriges Jahr durch die Blätter gegangene Meldung ein, wonach am silbernen Hochzeitstage eine einfache Arbeiterfrau ihrem Manne mit einem Geschenk von 1000 M. überraschte. Und woher stammte dies Kapital? Sie hatte ohne Wissen ihres Gatten recht tüchtig auf die Sparkasse getragene und sprang dann am Jubeltage freudigen Schrittes dorthin. — Wie sagt doch Schiller gleich so schön vom Beruf des Mannes? „Der Mann muß hinaus ins feindliche Leben“. Und weiter: „Und drinnen waltet die züchtige Hausfrau“. Ja, die Hausfrau weiß sich so einzurichten, daß sie selbst von dem bescheidenen Verdienst des Ernährers noch ein erhebliches Stümchen sparen kann. Außer den genannten Sparkasseneinrichtungen existiert bekanntlich seit einiger Zeit hier noch die sogenannte „Grüne Rabattsparmarkte-Gesellschaft“. Wie jedes neue Unternehmen, so war auch dieses im Anfang, namentlich von gegnerischer Seite, heftigen Anfeindungen ausgesetzt. Dennoch scheint sich das Unternehmen sehr gut zu entwickeln. Die Sparjame Frau verlangt bei ihren Einkäufen einfach grüne Rabattmarken, und, wenn sie noch keines besitzt, ein Buch hierzu. Diese Marken werden nun in das Buch eingeklebt. Wie bald sind in einem solchen Büchlein 1000, 500 und 250 Marken eingeklebt. Was nun? Dann begibt sich die Frau mit dem Buch einfach nach der Geschäftsstelle und sucht sich je nach dem Werth des Buches einen praktischen Wirtschaftsgegenstand aus. Oder ein Geschenk für den Mann. Wie wird sich der Gemahl darüber freuen! — Verühne dich also, böser Mann aus dem Volke. Vielleicht gehört dein sparjames Weibchen zu den oben von uns geschilderten heimlichen Sparern, jedoch dir bald eine freudige Ueberraschung bevorsteht. Freilich, Thatfache ist, daß noch manche unserer Sparkassen sowohl wie der Rabattsparmarken-Gesellschaft fernliegen. Sollte einer unserer Leser etwa zu den Nichtkundern gehören — was wir aber diesmal ausnahmsweise nicht wissen wollen — nun, dann mache er sich schleunigst auf die Strümpfe. Denn: „Spare in der Zeit, so hast du in der Noth!“ B.A.

Gerichtspersonalien. Der Aktuar Mittelstadt vom hiesigen Amtsgericht ist an das Oberlandesgericht in Frankfurt, der Aktuar Schüler vom Oberlandesgericht in Frankfurt an das hiesige Amtsgericht versetzt.

Kaisermanöver und Kaiserparade. Für die Zeit der Kaisermanöver wird der kaiserliche Marzall, bestehend aus mehr als 200 Pferden, 30–40 Wagen und mehreren Automobilen, unmittelbar bei Kagenelnbogen untergebracht. Die schwierige Frage der Beförderung der vielen Tausende von Zuschauern zur Kaiserparade bei Urmigam 11. September ist jetzt gelöst. Auf Veranlassung des Rheinischen Verkehrsvereins und der Koblenzer Ortsgruppe wird für den Tag eine Schiffsahrtverbindung eingerichtet, deren Anlegeplatz nur 12 Minuten von dem eigentlichen Paradeplatz entfernt ist.

Die nächste Sonnenfinsternis. Am 30. August d. J. findet eine Sonnenfinsternis statt, die für uns in Deutschland freilich nur eine partielle, dagegen für ein größeres, auch von uns aus verhältnismäßig leicht erreichbares Gebiet eine totale sein wird. Die Zone völliger Verfinsternung beginnt im südwestlichen Amerika unter etwa 53 Grad nördlicher Breite auf den Atlantischen Ozean über und nimmt von hier aus ungefähr folgenden Weg: Atlantischer Ozean, Spanien, Balcaren, Algier, Tunis, Ägypten, Arabien bis zum Ende im südöstlichen Arabien. Die Breite der Zone beträgt nicht ganz 2 Grad die Dauer der totalen Finsternis im Mittel reichlich 3 Minuten. Da eine totale Sonnenfinsternis eine seltsame und eigenartige, wissenschaftlich hochbedeutsame Erscheinung ist, so war von vornherein anzunehmen, daß von seiten der Hochgelehrten alles aufgeboten werden würde, diese außergewöhnliche Gelegenheit in möglichst intensiver Weise zur Vereinerung unseres Wissens auszunutzen. Ueberall werden eifrig Vorbereitungen getroffen, um den größten Theil der Totalitätszone mit wissenschaftlichen Stationen zu besetzen.

Deutscher Stenographentag Gabelberger in Braunschweig. In den Tagen vom 29. Juli bis zum 2. August wird in Braunschweig, der Stadt Heinrichs des Löwen, der 8. Deutsche Stenographentag Gabelberger stattfinden. Prinz Albrecht von Preußen, Regent in Braunschweig hat das Protektorat über den Stenographentag übernommen. Den Vorsitz des Ehrenauschusses hat Hr. Excellenz Wirtl. Geh. Rath Dr. jur. Triepel übernommen. — In den Verhandlungen des Stenographentages wird als Vertreter der Vereine in Wiesbaden, Höchst und Schwalbach der Vorsitzende des hiesigen Stenographenvereins Gabelberger, Herr Dr. med. et phil. Franz-Busch theilnehmen.

* **Die künftige Volkszählung.** Nach Beschluß des Bundesrates sollen bei der am 1. Dezember stattfindenden Volkszählung folgende Fragen beantwortet werden: Vor- und Zuname, Beruf, Familienstand, Geschlecht, Geburtsort und Jahr, Hauptberuf und Stellung im Hauptberuf, ferner noch das Religionsbekenntnis, die Staatsangehörigkeit, ob im aktiven Dienst des Deutschen Reichs oder der deutschen Marine stehend, und schließlich für reichsangehörige, landsturmpflichtige Männer im Alter von 39 bis zum vollendeten 45. Lebensjahre die Frage, ob militärisch ausgebildet (und zwar im Heere oder in der Marine) oder ob nicht militärisch ausgebildet. Außer diesen Fragen, die gemäß Anordnung des Reichskanzlers vom 22. März d. J. für sämtliche in der Nacht vom 30. November auf dem 1. Dezember innerhalb der Grenzen der deutschen Staaten anwesenden Personen beantwortet werden sollen, ruht den Regierungen das Recht zu, Zusatzfragen zu stellen. Wie wir erfahren, beabsichtigt das statistische Bundesamt für das preussische Staatsgebiet in seine Zählkarte drei Ergänzungsfragen aufzunehmen: nach der Geburtsort (für außerhalb des jetzigen preussischen Staatsgebietes auch nach dem Geburtsland), nach dem Vorhandensein von Gebrechen (blind auf beiden Augen? taubstumm? geisteskrank? geistesschwach?) und schließlich nach der Muttersprache: ob Deutsch, Holländisch, Friesisch, Dänisch, Wallonisch Polnisch usw.; falls die Muttersprache nicht Deutsch ist, ist mitzutheilen ob der Inhaber der Zählkarte der deutschen Muttersprache vollkommen mächtig ist.

r. **Von der Eisenbahn.** Die neue Bahnstrecke vom Bahnhofsnahen nach der Richtung Erbenheim ist durch Fertigstellung der Brücken soweit ausgebaut, daß auf normalspurigen Schienengeleise große Güterwagen zur Beförderung von Material verwendet werden können. Oberhalb der Station wurde von der Straßenseite her die große Unterführung durch den Taunusbahnstamm in Angriff genommen.

* **Zu dem Automobilunfall bei Erbenheim** läßt uns der Fahrer des mit Korn beladenen Wagens folgende Darstellung zugehen, die wesentlich von den Angaben des Automobilführers abweicht: „Nach der Darstellung, die der Automobilist von dem Unfallgefall gegeben hat, kann man annehmen, daß ich an dem Unfallgefall mehr oder weniger die Schuld trüge. Dieses muß ich entschieden bestreiten. Ueber den Vorfall bemerke ich folgendes: Am Samstag Abend kurz nach 8 Uhr befuhr ich mit einem hoch beladenen Wagen mit Getreide die Wiesbadener Straße nach Erbenheim zu. Ich fuhr auf der rechten (Allee) Seite der Straße und zwar so weit rechts, als es mir wegen der Bäume möglich war. Auf der linken Seite der Straße war vollständig genügend Platz vorhanden, um ein Fuhrwerk beim Ein- und Ausfahren zu lassen. Das betr. Automobil, welches aus der Richtung von Wiesbaden kam, habe ich erst bemerkt, als es direkt bei meinem Wagen war. Von dem Zusammenstoß selbst habe ich nichts gesehen, da ich mit meinem Pferde zu schaffen hatte. Mein Begleiter und ich haben nicht gehört, daß der Automobilist Warnungssignale gegeben hat, wie er behauptet. Das Automobil fuhr mir einer Geschwindigkeit an mir vorbei, daß ich die Zahl der darin sitzenden Personen nicht erkennen konnte. Den Verunglückten habe ich erst gesehen, als er etwa 10 Schritte vor mir auf der Erde lag. Das Automobil fuhr in rasendem Tempo Erbenheim zu, ohne auf unser Haltrufen zu achten oder sich um den Ueberfahrenen zu kümmern. Daß der Automobilist die Geschwindigkeit seines Fahrzeuges verringerte oder überhaupt nur den Versuch dazu gemacht, habe ich nicht bemerkt. Für meine Darstellung kann ich verschiedene Zeugen namhaft machen.“ — Gestern Nachmittag 5 Uhr fand das Begräbniß des durch das Automobil todtegefahrenen Sohnes des Herrn Gast- und Landwirts Heinrich Werten statt. Die Beilegung an demselben war eine sehr große. Wiesbaden und Umgebung war stark vertreten. Auch die Oberrealhöfener beilegten sich an dem Trauerakt. Auf dem Friedhofe fanden die Erbenheimer Schulkinder ein Trauerlied, nach Schluß desselben ließ Herr Parrer Nummerich aus Erbenheim die tiefempfundenen Grabrede. Nach derselben fanden die Schulkinder wieder ein Lied. Nach dem Segen war die ergreifende Feierlichkeit beendet.

* **Opfer des Rheins.** Vom Mittelrhein wird uns unter dem 26. Juli geschrieben: Um diese Zeit des Jahres mehren sich stets die Ueberschwemmungen im Rhein in auffälliger Weise. Ob nun Unglücksfälle oder Selbstmorde die Ursachen sind, weshalb so viele Leichen im Rheine gefunden werden, auf alle Fälle werden fast täglich Leichen gelandet und zwar in sehr großer Zahl. Innerhalb der letzten 5 Tage, seit am Freitag voriger Woche, sind auf rheinbessischen Gebieten vier Leichen gelandet worden. Die drei Leichen konnte die Herkunft nicht festgestellt werden. Die erste Leiche war die eines neugeborenen Kindes, sie wurde in Bernsheim gelandet. Die zweite Leiche war die eines etwa 25-jährigen Mannes, der 1,70 m. groß, von kräftigem Körperbau und in seiner Kleidung die bessere Herkunft verrieth. Diese Leiche wurde am sogenannten „Welschloch“ bei Lampertshausen gelandet. Bei Frei-Weinheim wurde die Leiche eines unbekannten gebliebenen etwa 45-jährigen Mannes gelandet, der gut gekleidet war und am Samstag wurde die Leiche eines Schneidemeisters aus Ober-Ingelheim im Rhein gefunden. Ertrunken ist am Montag ein Matrose aus Oberwesel, welcher in Mannheim auf dem Schleppdampfer „Franz Daniel 4.“ über Bord gestürzt ist.

l. **Der Unglücksfall im Rhein bei Viebrich.** Bezüglich des gestern erwähnten Ueberflusses in der Gieselschen Badeanstalt ist es bis jetzt nicht gelungen, die Identität des Ertrunkenen festzustellen, da sich noch Niemand gemeldet hat, welcher denselben etwa gekannt hätte. Wir richten deshalb auch an dieser Stelle die Bitte an Alle, welche Angaben hierüber machen können, diese baldigst an das Viebricher Polizei-Kommissariat oder auch an das Polizeipräsidium Wiesbaden gelangen zu lassen. Es herrscht in Viebrich allgemein die Meinung, daß der Ertrunkene das Schwimmbad, ohne schwimmen zu können, benutzt hat. Es kann aber auch die Möglichkeit vorherrschen, daß der Unglückliche einen Hitzschlag erlitten hat. Wieder Andere bringen die räthselhafte Sache mit einem Selbstmord zusammen. Bis jetzt ist eine Lösung der Leiche gelungen.

fs **Diebstahl.** Gestern Nachmittag hatte eine hiesige Obsthandlerin, die einen Obststand im Mittelpunkt der Stadt betreibt, einem Herrn ein Goldstück gewechselt und legte die Geldbörse mit dem größeren Geld auf ihren Verkaufstisch, um eine andere Person zu bedienen. Als die Frau gleich darauf ihre Geldbörse einstecken wollte, war diese mit 90 M. Inhalt verschwunden. Die Kriminalpolizei verfolgt die Angelegenheit.

* **Kleiner Brand.** Heute Vormittag 8.27 Uhr meldete das Posttelephon der Feuerwache Rheinstraße 63 Kellerbrand sowie gleichzeitig der am Hause angebrachte Feuerleuchtograph Kleinfener. Herr Brandmeister Stahl rückte sofort mit dem Löschzug nach der Brandstelle. Dort angekommen, machte man die Wahrnehmung, daß es sich um eine unbedeutende Benzineplosion handelte. Nach ca. halbstündiger Thätigkeit rückte der Löschzug nach dem Depot zurück.

** **Die Treppe herabgestürzt.** Heute früh 6 Uhr wurde die Sanitätswache nach der Albrechtstraße 43 gerufen. Dort war der 43 Jahre alte Schuhmacher Georg Polbert die Treppe heruntergestürzt und hatte sich hierbei einen Knöchelbruch zugezogen. Die Sanitätswache transportierte den Verunglückten nach dem St. Josefs-Hospital.

* **Liederabend.** Morgen, Donnerstag, Abends 8½ Uhr, findet im Kasino (Friedrichstraße) ein Liederabend der jungen Sängerin Steffi Perino statt, unter Mitwirkung von Herrn Hans Wilhelm vom Residenztheater hier und Herrn Musikdirektor Rupp aus Mainz. Das Programm weist u. a. Lieder von: Donizetti, Hoffa, Schumann usw. auf, auch hat Herr Wilhelm recht nette Vorträge gewählt, sodaß wohl ein genussreicher Abend bevorsteht.

* **Kapellmeister Irmer.** Es hat in den musikalischen Kreisen unserer Stadt allgemein mit Befriedigung erfüllt, daß der Magistrat dem 1. Konzertmeister des Kurorchesters Herrn Hermann Irmer den Titel Kapellmeister verliehen hat. Herr Irmer, seit dem 16. Sept. 1895 im Dienste der Kurverwaltung, hat sich nicht allein als vorzüglicher Sologeiger bewährt, sondern sich auch in gewissenhaftester Pflichterfüllung unter oft schwierigen Verhältnissen, besonders während der Krankheit des Herrn Kapellmeisters Löffner, besondere Verdienste als stellvertretender Dirigent des Kurorchesters erworben. Herr Irmer ist in Roslau a. d. Elbe geboren, studierte in den Jahren 1884—1887 am Konservatorium zu Leipzig als Schüler des berühmten Violinvirtuosen Prof. Dr. Adolf Brodsky. Von da ab nahm er stets führende Stellungen in erstklassigen Orchestern ein, so in den Jahren 1887 bis 1889 in Göteborg und Stockholm. Dann war er vier Jahre in Russland thätig und zwar hauptsächlich als erster Konzertmeister im Orchester der Kaiserl. Russ. Musikalischen Gesellschaft unter Anton Rubinstein in Petersburg, ferner in Warschau und im Philharmonischen Orchester unter Rajanus in Helsinki. Er folgte nun einem Rufe Roubels als erster Konzertmeister der berühmten Philharmonischen Kapelle in Hamburg, welcher er von 1893 bis 1896 angehörte. Die Kapelle war bekanntlich gleichzeitig als Kurkapelle in Bad Ems thätig, wodurch die hiesige Kurverwaltung auf die Leistungen Irmers aufmerksam wurde und ihn bei der nächsten Vakanz für die hiesige Kurkapelle als 1. Konzertmeister und stellvertretenden Dirigenten gewann.

* **Auf der „Alten Adolfshöhe“** findet morgen Donnerstag, 27. Juli großes Militärkonzert statt, ebenso am Samstag, 29. Juli. Am Samstag wird zum Schluß das Schlachten-Tongemälde von Sars ausgeführt. Näheres siehe Inseratentheil.

l. **Viebrich, 26. Juli.** In der geheimen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung wurde nach etwa zweistündiger Debatte das Abkommen mit der hiesigen Gasbeleuchtungs-Gesellschaft angenommen. Hiernach soll das Gaswerk erst im Jahre 1922 in städtischen Besitz übergehen, doch erhält die Stadt bis dahin jedes Jahr einen Theil des Reingewinnes ausgezahlt. Die Preise für Gas bleiben wie seither bestehen. Das Abkommen muß jedoch noch, ehe es rechtskräftig wird, von der Generalversammlung sowie dem Aufsichtsrath der Aktiengesellschaft genehmigt werden.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weiburg a. d. Lahn.

Voransichtliche Witterung

für Donnerstag, den 26. Juli 1905.

Nur schwachwindig, vorwiegend heiter, tagsüber noch etwas wärmer als heute.

Genaueres durch die Weiburger Wetterarten (monatl. 80 Pfg.) welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Mauritiusstraße 8, täglich angehängt werden.



GERICHTSSAAL

Sirakammer-Sitzung vom 26. Juli 1905.

Plingsticker.

Sechs junge Tagelöhner von Höchst verurtheilten am Abend des 1. Plingstickerfestes, als der Zufall sie in die Nähe des Schlafsaales 3 der Höchster Farbwerke brachte, Lust, noch einmal einzutreten, um in der zu dem Schlafsaal gehörigen Cantine das Abschiedsbeil zu trinken. In dem Lokale nun aber geriethen 2 von ihnen, Peter Hirsch und Gottlieb Silberstein, wegen des Bezahls der Hede in Streit. Die ganze Gesellschaft — außer den bereits erwähnten beiden Personen, — die Tagelöhner Anton Gläser, Franz Hölzer, Carl Scherer und Sebastian Wittenmann, wurde als der Streit sich verallgemeinerte aufgefordert, das Lokal zu verlassen. Sie sollen jedoch nicht gehorcht sein. Silberstein soll vielmehr von den übrigen Lokalbesuchern einen mit dem offenen Messer bedroht, und er so wohl wie Hirsch sollen 2 andere Arbeiter mit Messerschlägen verletzt haben. Die Anklage lautet auf gemeinsamen Hausfriedensbruch, Bedrohung und Körperverletzung mittelst gefährlichen Werkzeuges resp. das Leben gefährdender Beleidigung. Einer der Verletzten schwor bei der Schwere seiner Blessuren zeitweilig am Rande des Grabes. Das Urtheil sprach den Angeklagten Hölzer, Mehrer u. Wittenmann frei, verhängte aber wegen gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs und schwerer Körperverletzung über Hirsch 1 Jahr 2 Wochen, über Silberstein 2 Jahre und 2 Wochen Gefängnis.



Briefkasten

R. W. J. Das ist verschiedenartig. Einzelne Behörden melden den Vorfälle an den Geburtsort des Mädchens, andere wieder nicht. Gelegentliche Vorfälle ist die Anmeldung am Geburtsort des Mädchens nicht.

L. E. Die Kündigung hat vierteljährlich am ersten des Quartals zu erfolgen.

Alter Abonnent. Die mittlere Tagestemperatur beträgt im Sommer in Nordberney 15,75 Grad Celsius, in Wiesbaden ca. 18 Grad. Der Preis der Radfahrkarte (45 Tage gültig) von Hamburg nach Nordberney mit dem Dampfer beträgt 31,20 M.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Heilkunde: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Rödel, beide in Wiesbaden.



Lezte Telegramme

Kunstausstellung.

Mannheim, 26. Juli. In der gestrigen Sitzung des Bürgerausschusses wurde die Veranstaltung einer internationalen Kunstausstellung in Mannheim im Jahre 1907, sowie die Erbauung eines für diese Zwecke zu benutzenden dauernden Bildergaleriegebäudes beschlossen.

Selbstmord.

Koburg, 26. Juli. In der hiesigen Kaserne hat Nachts ein Soldat Selbstmord verübt, indem er sich die Kehldurchschnitt.

Dampferunfall.

Kiel, 26. Juli. Der Kreuzer Amazone erlitt während der Geschwaderübungen auf der Fahrt nach Uderwalla Sabore der Steuerbordmaschine und mußte zur Instandsetzung die Kaiserwerft aufsuchen.

Ein kolonialer Zwischenfall.

Paris, 26. Juli. In hiesigen kolonialen Kreisen verlautet, daß die französische Kongo-Sangha-Gesellschaft, deren eingeborene Miliz-Wache vor mehreren Monaten bei einem an der Grenze von Kamerun und Französisch-Kongo stattgehabten Zusammenstoß mit einer deutschen Truppenabtheilung 5 Mann verlor, Entschädigungsansprüche gegen Deutschland geltend machen und die Frage dem Saager Schiedsgericht unterbreiten wolle.

Im Kampf um bessere Existenzbedingungen.

Meerane, 26. Juli. Die sächsisch-thüringische Farbenkonvention machte gestern, nach dem Mer. Tgbl., durch Anschlag in ihren Betrieben bekannt, daß die für den 31. Juli beschlossene Aussperrung bis zum 7. August verschoben worden ist. Die Ausständigen beschloßen dagegen, den Kampf durchzuführen, bis sie Erfolg hätten.

Des liebe Brot.

Madrid, 26. Juli. In Sanlucar-Arjes (Prov. Cadix) stürmte die Arbeiterbevölkerung, die sich in großer Nothlage befindet, die Bäckereien, um sich Brot zu verschaffen.

Bulgarische Greuel.

Konstantinopel, 26. Juli. Nach Angabe der Pforte tötete eine bulgarische Sarafow-Bande in Doiren (Wilaja Saloniki) 32 Mohammedaner. Eine zweite Bande hat am Samstag sieben Mohammedaner getödtet.

Die Kaiserzukunft.

Petersburg, 26. Juli. Aus Petersburg wird berichtet, daß der Zar von der Zusammenkunft mit Kaiser Wilhelm in frohster Stimmung zurückgekehrt sei. Von seinem Gefolge wurde auf der Hohenzollern erzählt, Kaiser Wilhelm sei der Ansicht, der Krieg müsse von Russland bis zum völligen Siege fortgeführt werden, dem russischen Volke müßten jedoch vom Throne weitgehende Reformen zugebilligt werden. Weiter verlautet, daß bei der Entrevue auch die norwegische Krise zur Sprache gekommen sei, da der Zar befürchte, daß durch eine etwaige Allianz zwischen Dänemark, Schweden und Norwegen Russland im baltischen Meere in dieselbe Situation kommen könne, wie im Schwarzen Meere.

Paris, 26. Juli. Der Petersburger Korrespondent des Echo de Paris hatte eine Unterredung im Auswärtigen Amt, wo man ihm angelich mitgeteilt haben soll, daß die Monarchenbegegnung in Björkö keine schwerwiegenden Folgen nach sich ziehen könne. In keiner Hinsicht würde die allgemeine Linie der russischen Politik, wie sie durch die franko-russische Allianz gezogen sei, eine Aenderung erfahren. Seit Bestehen der Allianz hätten bereits mehrfache Verhandlungen zwischen den beiden Herrschern stattgefunden und keine derselben habe auf die Beziehungen zwischen Russland und Frankreich beeinträchtigend gewirkt.

Die belgische Unabhängigkeitsfeier.

Antwerpen, 26. Juli. Anlässlich der Feier der 75-jährigen Unabhängigkeit Belgiens gab die deutsche Kolonie gestern Abend ein Festmahl, an dem 500 Personen theilnahmen. Anwesend waren u. A. der deutsche Gesandte Graf Ballwig, der deutsche Generalkonsul Britsch, der belgische Ministerpräsident, der Minister des Innern, die Präsidenten des Senates und des Abgeordnetenhauses, die Bürgermeister Antwerpens, Vertreter des Königs, der Zivil- und Militärbehörden und das Offiziercorps des Panzers „Kaiser Karl der Große“. Graf Ballwig brachte einen Trinkspruch auf König Leopold aus, in welchem er betonte: Deutschland wünsche ein starkes Belgien, sowohl in politischer, wie in kommerzieller Hinsicht. Die materielle Entwicklung Belgiens sei für Deutschland werthvoll; mit ihr Hand in Hand gehe der gegenseitige Austausch der Erzeugnisse. Der Präsident des Abgeordnetenhauses Schellhaert dankte dem Gesandten und trank auf ein langes, glückliches Leben sowie eine glorreiche Regierung Kaiser Wilhelms, den er als Bürgen für die belgische Neutralität begrüßte und der, von seiner schweren Verantwortlichkeit tief durchdrungen, sich ganz der Wohlfahrt seines Volkes widme. Der Redner schloß: Laßt uns die Ehre würdigen, die der Kaiser Belgien erwies, indem er durch ein mächtiges Panzerschiff seinen Gruß überbringer ließ. Ich bitte die hier anwesenden Vertreter, dem Kaiser unser Anerkennung zu übermitteln. Unter seiner energischen

Telefon 199

Alle Drucksachen

Telefon 199

Liefert in kürzester Zeit in sauberster Ausführung und zu billigen Preisen die

Druckerei des

Wiesbadener General-Anzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

■ 8 Mauritiusstraße 8. ■

• Rotationsdruck von Massen-Auflagen •

Adress-
karten
Circular-
Preislisten
Fakturen
Rech-
nungen
Mit-
teilungen
Quittungen
Briefbogen
Wechsel
Polikarten
Couverts
Plakate
Statuten

Ein-
ladungen
Mitglieds-
karten
Konzert-
Programme
Lieder etc.

Sämtliche
Trauer-...
drucksachen
in Brief- u.
Kartenform

Gegen

Monatsraten von 2 Mk.

an liefern wir

Grammophone
garantiert echt, mit
Hartgummi-Fakten.
Phonographen
von 20 Mk.
auf-
wärts

Photog. Apparate
nur Marken wie
Goerz, Hüttig,
Kodak etc. so-
wie alle Uten-
silien zu
mässigen
Preisen.

Goerz Triöder Binocles, Operngläser, Feldstecher.
Bial & Freund in Breslau II.
Illustr. Preisbuch No. 1/5 auf Verlangen gratis und frei.
Vertreter gesucht!

Musik-Werke
selbst-
spielende
sowie
Drehin-
strumente
mit aus-
wechsel-
baren
Metall-
noten
von 10 Mark an aufwärts.

Zithern
aller Arten,
Saiten-
Instrumente,
Violinen,
Mandolinen,
Gitarren etc.
von 12 Mark an.

Zimmerthüren.

Wilk. Wagner & Sohn, Andernach

empfehlen die Lager in Zimmerthüren, Futter und Bekleidungen.
Nicht vorräthige Maße, sowie Handthüren und moderne Zimmer-
thüren in jeder Holz- und Stilart können sofort angefertigt werden.
Kataloge gratis und franko.
Oberhessisches, geföhrt rannen Bauholz nach Liste geföhrt.
Fernsprecher Nr. 48. 1199



Bruno Wandt

WIESBADEN 42. Kirchgasse 42.
gegenüber Schulgasse

Special-Abteilung
für
Original Münchener
Loden Joppen Anzüge
& Pellerinen.

Weltrausst. St. Louis 1904. Höchste Auszeichnung. Grand Prix



Globus- Putz-Extract

putzt besser als jedes andere
Metall-Putzmittel.

Jurany & Hensel's Nachf.

28 Wilhelmstraße 28

Buch- und Kunsthandlung,
(Telefon 2139) gegründet 1843. (Part-Ges.)

Abonnements auf Zeitschriften.
Modejournale, Leihbibliothek.

Theatertexte. Opernführer. 6899

Bedeutender Journallesezirkel.

Gebrauchte Möbel (jeder Art.) ganze Einrichtungen, Erbchaftsnachlässe

kaufe ich bei sofortiger Hebernahme heft gegen Cash
und gute Bezahlung. 1130

Jakob Fuhr, Goldgasse 12. 2737.

Bruchbänder

für Erwachsene und Kinder, mit u. ohne
Feder, bewährte Constructionen. Auch
Extra-Anfertigung nach Maass durch gelehrten
Bandagist im Geschäft. Sachgemässes An-
legen der Bandagen durch geschultes Personal.
P. A. Stoss, Taunusstrasse 2.
Telef. 227. 2306

Heidelbeerwein,

speziell für Magenkranken, ärztlich empfohlen per Flasche 60 Pf.,
sowie alle anderen Sorten Beerenweine billigst. Für Kenner
empfehle einen prima Speierling-Apfelwein, per Flasche
36 Pf. 5894

Obstweinkelterei Fritz Henrich, Blücherstrasse 24.

Die nass wischbare Bodenwischse



Parket-Rose

erzeugt
Hochglanz ohne Glätte.

und erhält dem Holz
seine natürliche helle Farbe.
Preis per 1/4 Dose Mk. 1.50, per 1/2 Dose Mk. 0.90.
Alleinige Fabrikanten:
Finster & Meisner, Lackfabrik, München.

Niederlagen:

Adelheidstrasse 41,	W. H. Birk, Drogerie.
Bismarckring 1	Wihb, Machenheimer, Adler-Drogerie
81	F. H. Müller, Ring-Drogerie.
Kaiser Friedrichring,	Fr. Böttcher, Luxemburg-Drogerie.
Ecke Luxemburgstr.	Apoth. Otto Siebert, Drogerie.
Marktstrasse 9	Fr. Rompel, Drogerie.
Mauergasse 12	Ferd. Alexi, Drogerie.
Michelsberg 9	Wihb. Groh, Justitia-Drogerie.
Moritzstrasse 44	Rob. Sauter, Oranien-Drogerie.
Oranienstrasse 50	Apoth. Karl Portzehl, Germania-Drog.
Rheinstrasse 55	Richard Seyb, Drogerie.
82	
Rheingauerstrasse 10	Richard Seyb
Römerberg 3/4	Fr. Rompel, Römer-Drogerie.
Taunusstrasse 25	Drogerie Moebus.
50	Oskar Siebert, Drogerie. 1238/261
Webergasse 37	Willy Gräfe, Drogerie.
Wollritzsstrasse 39	Fritz Bernstein, Wellrits-Drogerie.

Keiper's Kaffee-Mischungen



das Pfund
zu

1.—, 1.20, 1.40,
1.60, 1.80 u. 2.—.

Vorzügliche
Qualität

Stets frisch
gebrannt

empfiehlt

J. C. Keiper, Kirchgasse 52.

Telefon 114. 6277

Bugyaloufteen, Rolläden
werden gut und billig repariert von

Ph. Rücker, Friedrichstr. 44

(30 Jahre bei
Wagener). 988

Wasserdichte
Bettmatten.

Gesundheits-
Einden.
I. Qualität,
p. Dtd. 1 Mk.,
p. 1/2 Dtd.
60 Pfg.

chem. reine
Verbandsstoffe.

Irrigateure,

nach Professor Esmarch,
complet mit Schlauch-, Mutter- und
Clystier-Rohr
von Mk. 1.— an.

Gross-
Auswahl in
Suspensorien
Clystier-
Spritzen
von 60 Pf. an.

Inhalations-
Apparate.

Leibbinden
in allen Preislagen.

Chr. Tauber, Artikel zur Krankenpflege.
1758 Kirchgasse 6. — Telefon 717.

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

Beitrag an eigentlichen Lebensversicherungen mehr als 874 Millionen Mark
Bisher ausbezahlte Versicherungssummen mehr als 448

Die heftigsten Heberhöfungen kommen unterföhrt den
Versicherungsnachnehmern zugute, bisher wurden ihnen 221 Millionen
Mark zurückerstattet.

Sehr günstige Versicherungsbedingungen:
Unverfallbarkeit sofort, Unausföhbarkeit und Weltpolice nach
2 Jahren. 4269

Prospekte und Auskunft kostenfrei durch den Vertreter der Bank:
Heinrich Port, in Firma Hermann Rühl, Rheinstr. 72, B.

Kölnische Unfall-Versicherungs- Actien-Gesellschaft in Köln.

Unfall-, Reise-, Gastpflicht-, Cautions- und Garantie-, Sturm-
schaden-, Einbruch- und Diebstahl-, sowie Glas-Versicherung

General-Agent: **Heinrich Dillmann.**
Bureau: Rheinstrasse 72, Part.
Anträge für beide Anstalten vermittelt ebenso: Fr. Rulot, Bismarckring 4

Nassauische Hauptgenossenschaftskasse

E. G. m. b. H.

Zentralkasse für die Vereine des Verbandes Nass. landw.
Genossenschaften.
Kassenstelle der Landwirtschaftskammer für den Reg.-Bez.
Wiesbaden.

Reichsbank-
Giro Konto. **Moritzstr. 29.** Telefon
No. 2791.

Gerichtlich eingetragene, von 164 angeschlossenen Ge-
nossenschaften mit 21427 Mitgliedern übernommene
Haftsumme **Mk. 3,504,000.—**
Reservefonds und eingezahlte Geschäftsanteile am 31. De-
zember 1904 **Mk. 208,096.66**

Annahme von
Spareinlagen zu 3 1/2 %
bis zu Mk. 5000.— Verzinsung vom Tage der Einzahlung
ab. Ausfertigung der Sparkassenbücher kostenfrei.
Kassenstunden von 9 bis 12 1/2 Uhr.

Carl Müller, Optiker,

13 Kirchgasse. WIESBADEN. Kirchgasse 13.

Armee-Pincenez	v. M. 1.50 an
Nickel-Pincenez und Brillen	2.50
Stahl-	4.50
Double-	6.00
Gold-	10.00

mit
1a. Glasern

Riquets Eiweiss- Kakao

zu haben in den
bek. Niederlagen.

Fleisige und gut eingeführte

Agenten

welche neue Verbindungen suchen,
finden dieselben am besten durch
die Annonce. Geeignete Vor-
schläge darüber, „wie“ und „wo“
man zweckmäßig und mit Erfolg
inseriert, stets bereitwillig durch
die Annoncen-Expedition
Daube & Co. m. b. H.,
Centralbureau: Frankfurt a. M.

Konkurs-Versteigerung von Wirthschafts- und Hotel- Mobiliar.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Konkursverwalters
versteigere ich am **Donnerstag, den 27., und Freitag,
den 28. Juli cr., jeweils Morgens 9^{1/2}, und Nach-
mittags 2^{1/2} Uhr** beginnend, das **gesamte zum Kon-
kurs des Hotelbesizers Hermann Morgenroth
in Wiesbaden,**

Nerostraße Nr. 7

gehörige sehr gut erhaltene **Wirthschafts- und Hotel-
Mobiliar** an Ort und Stelle meistbietend gegen Barzahlung.
Zum Ausgebot kommen:

**1 Büffet mit Pression, Gläserschrank, runde- und
viereckige Wirtstische, Wiener Rohrstühle, 3-fünfflam-
Gaslüster, Gaswandarm, eis. Garderobeständer, Bier-
Wein-, Selt-, Liqueur- und Wassergläser, Porzellan,
Christofle-Bestecke, Korkmaschine, Korkschuhwand,
fast neuer Eiskühlschrank, zweitür. Eisschrank,
Küchen-Einrichtung, Kupf. Kochgeschirr, Roth-, Weiß-
und Südwine, Selt, Liqueur, Weißzeug, als: Tisch-
tücher, Servietten, Betttücher, Plümeaux- und Kissen-
bezüge, Handtücher, 10 vollst. Kuchbaum-Betten,
Spiegelschränke, Kleider- und Wäscheschränke, polierte
und lackierte Wandschrankmoden und Nachttische, Schreib-
tische, Handtuchständer, Ottomane, Sophas, Sessel,
Stühle, Tische, Pianino, Spiegel, Teppiche, Vorlagen,
Gardinen, Wäschgarnituren, lackierte und eis. Gefinde-
betten, Gefindebetten, Federbetten, Kissen und noch
vieles Andere.**

Befichtigung an den Versteigerungstagen.

5286

Wilh. Heltrich,

Auctionator und Taxator.

7 Schmalbacherstraße 7.

Bekanntmachung. Raffaenische Sparkasse.

Wir haben in **Biebrich** eine **Sammelstelle der
Raffaenischen Sparkasse** errichtet und mit deren Ver-
waltung Herrn **Kaufmann Fritz Winkler**, Ecke der
Rathaus- und Armenrührstraße beauftragt.

Derselbe ist befugt, **Einzahlungen auf Sparlassen-
bücher Lit. A. Serie II** anzunehmen und Rückzahlungen
auf solche Bücher zu leisten.

Wiesbaden, den 20. Juli 1905.

5170

Direktion der Raffaenischen Landesbank.

Verdingung.

Umbau des Landeshauses in Wiesbaden.

Die Ausführung der **Klempnerarbeiten** wird hier-
mit öffentlich ausgeschrieben. Es sind:

- 1) ca. 356 qm Abdeckungen in Kupfer,
- 2) ca. 231 qm desgl. in Zink Nr. 14,
- 3) ca. 387 qm Kastenrinnen in Kupfer,
- 4) ca. 729 qm „ in Zink Nr. 14,
- 5) ca. 105 m Regenabfallohre in Kupfer,
- 6) ca. 264 m „ in Zink Nr. 14,

sowie alle Nebenarbeiten und Nebenlieferungen zu leisten.
Die Zeichnungen 1:1 liegen auf dem Bauamt
Wiesbaden, Herderstraße 5 aus, von wo auch die Ver-
dingungsunterlagen (auch Skizzen enthaltend) gegen porto-
und bestellgeldfreie Einsendung von **M. 2.00** zu beziehen
sind. Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Auf-
schrift versehen zum **Verdingungstermin Montag, den
7. August d. Js., Vormittags 10 Uhr**, an genanntes
Bauamt einzureichen.

Zuschlagsfrist 30 Tage.

Die Bauleitung.

Dipl. Ingen. Karl Trabauer.

Bekanntmachung Brennholz-Verkauf.

Die Natural-Verpflegungsstation dahier verkauft von
heute ab:

- Buchenholz, 4-schnittig, Raummeter 13.00 M.
- 5-schnittig, Raummeter 14.00 M.
- Kiefern (Anslände)-Holz pr. Sad 1.10 M.

Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von
best. Qualität.

Bestellungen werden von dem Hausvater Stur in
Egl. Vereinshaus, Blatterstraße Nr. 2, entgegen genommen.

Bemerkung wird, daß durch die Abnahme von Holz die
Erreichung des humanitären Zweckes der Anstalt gefördert
wird.

1593

Hotel-Restaurant „Friedrichshof“.

Heute Mittwoch, den 26. Juli, von Abends
8—11 Uhr:

Grosses Militär-Concert,

ausgeführt von dem Trompeter-Corps des 2. Grossh.
Mecklenb. Dragoner-Rgts. No. 18 (Chef Ihre Kgl.
Hoh. Grossherzogin Alexandra v. Mecklenb.-Schwerin)
aus Parchim i. M., unter persönlicher Leitung des
Grossh. Musikdirektors Herrn **A. Scharfenberg**.
Eintritt 20 Pf., wofür ein Programm. 5391
Das Concert findet bei jeder Witterung statt.

Morgen Donnerstag, den 27. Juli:

Grosses Militär-Concert,

ausgeführt vom Trompeter-Corps des Feldart.-Rgts.
No. 27 (Oranien).

Restaurant Alte Adolphshöhe.

Donnerstag, den 27. Juli 1905:

Grosses Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle der Biebricher Unteroffizierschule
unter Leitung ihres Herrn Kapellmeisters **Zwirnemann**.
Anfang 4 Uhr. Ende 11 Uhr.
Eintritt 10 Pfg., wofür ein Programm.

Samstag, den 29. Juli 1905:

Grosses Militär-Konzert

zum Schluß: **Schlachten-Tongemälde** von Saro,
ausgeführt von der Kapelle
des Füß.-Regiments von Gersdorff (Kurh. No. 80), unter persö-
nlicher Leitung ihres Herrn Kapellmeisters **Gottschalk**.
Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr.

Eintritt 10 Pfg., wofür ein Programm.

Es ladet höchlichst ein

5397
Joh. Pauly.

JTO

zum Scheuern (Scheuersseifenstein)

15 Pfg. schneuert verblüff. leicht Küchenutensilien, Töpfe,
p. St. waren, Glas, Emaille, Porzellan, Marmor, Oeltuch-
Badewannen, Fliesen, Waschkessel, Blechgeschirr,
Holz u. s. w.

Greift nie die Hände an.

1703/301

JTO ist dem in Amerika allgemein gebrauchten
SAPOLIO (Scheuersseifenstein) ebenbürtig.

Vertreter: **Lommel & Schmitz**, Fernsprecher 2383.

Akademische Zuschneide-Schule

von **Hr. J. Stein**, Wiesbaden, Luisenplatz 1a, 2. St.
Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Blase
und sämtl. Damen- und Kinderarbeit. Berliner, Wiener, Engl. und
Pariser Schnitte. Seider füll. Weibsch. Verzähl. prall Unter. Gründl.
Ausbildung f. Schneiderinnen u. Dirlekt. Schül.-Aufn. tägl. Cost. w.
zugeh. und eingerichtet. Tailormach. incl. Futter-Kupr. M. 1.25.
Kochsch. 75 Pf bis 1 M. 5000
Verkauf von Stoff- und Radbüsten zum bill. Preis.

Ein Führer zum Wohlstand für Jedermann

ist

Das Buch der praktisch. Erwerbslehre.

Unter Mitwirkung hervorragender Fach-
männer von **Reinhold Fröbel**, 3. Auflage.

Preis gebettet 5 Mk., gebunden 6 Mk. 50 Pfg.

Die Wiener „Presse“ urteilt über das Werk:
„Das **Fröbel'sche Buch** ist ein Volksbuch, ein
praktischer Führer durch die Wirrsale des Erwerbs-
lebens, ein Vademecum für jedermann. Es zeigt durch
verständliche Anweisung und praktisches Beispiel dem
kleinen Mann wie dem grossen Kapitalisten, dem Hand-
werker wie Beamten, dem Kaufmann wie Landwirt,
kurz allen Ständen und Berufsarten die Mittel und
Wege, wie der materielle Wohlstand zu begründen und
zu erhalten, wie die ganze Erwerbstätigkeit praktisch
und erfolgreich zu gestalten ist.“ 783

Leipzig. Fröbel'sche Verlagshandlung.

Köll's

Rochschule u. Stadtküche

befindet sich jetzt

Adelheidstrasse 69,

Hohenzollernloge.

Beginn eines zweimonatlichen Kurses zu ermäßigten Preisen am 15. Juli

Leiter: **C. Köll**,

15 Jahre Küchenmeister E. D. d. Fürsten zu Wied. 371

Alte Emailletöpfe

werden mit Wäden versehen und neu emaillet

4319

Wiesbadener Emaillewerk

Wiesbadener Emaillewerk

Pumpen,

neue, wie gebrauchte, in allen
Größen vorräthig. Reparaturen
derselben werden unter Garantie
ausgeführt. 724
Keller-, Bau- und Doppel-
pumpen leihweise zu haben
Wellerstr. 11.

Riquets Eiweiss-

Kakao

wirkt nicht ver-
stopfend. 1/4 Pfd.
Pak. M. 2.80 1/2 Pfd.
M. 1.40, 1/4 Pfd. M.
0.70. 1790/301

Zuschneide-Akademie von Marg. Becker,

Wiesbaden, Mauergasse 15, 1.

Bester akadem. Unterricht im Zuschneiden,
Nachschneiden u. Aufertigen sämtl. Damen- u. Kinder-
Garbieren. Einrichten von Kostümen u. Schnittmustern nach Maß.

Garantiert wirkl. fachm. akad. Ausbildung

3. Direktion und selbstständigen Schneiderinnen. 9715.
Auch Kurse f. d. Handgebrauch. Beste Referenzen a. all. Kreisen

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei u. Putz- Kursus

Unterricht im Nähnähmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und
Aufertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und
sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Costüme an,
welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr leichte
Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen
nachgewiesen werden. 5656

Putz-Kursus

zur gründlichen Ausbildung. Material gratis. Sprechstunden
von 9—12 und von 3—6. Anmeldungen nimmt an gegen
Marie Wehrlein, Friedr. 36,
Gartenhaus 1. Stock, im Hause des Herrn Kölsch.

Vereinsabzeichen, Preis- und Festmedaillen

von der einfachsten Arbeit bis zur kunstvollsten
Ausführung,
Wert- und Control-Marken etc. etc.
Tägliche Produktion 20000 Stück
fertigt

Wiesbadener Metallwarenfabrik,

Gravir- und Münzanstalt, G. m. b. H.
Bleidenstadt b. Wiesbaden,
Galvanische Anstalt. Emailiranstalt.
Lieferanten zahlreicher Staats- und Gemeindebehörden.
Export nach allen Ländern.
Telefon Nr. 95 Amt Langenschwalbach. 856



Hofbierbrauerei Schöffershof A.-G. MAINZ.

Niederlage Wiesbaden:
Malzerstr. (Hasengarten).
Telefon 707.

Original Brauerei-Abzug.

Garantie für Lieferung
eines in sanitärer und
hygienischer Beziehung
einwandfreien
Flaschenbieres.

Zubeziehen durch die
meisten einschläg.
Geschäfte.

229/125

Bruch- per Stück 4 u. 5 Pfg.,
Aled- per 2 Pfg., 7 St. 10 Pfg.,
Anschlag- per Schoppen 30 u. 40 Pfg.,
bei **J. Hornung & Co.**, Fäbnergasse 3. 5031

Rhenser Brunnen

Unübertroffen

Jahresfüllung: 6 000 000 Krüge u. Flaschen

Königl. Preuss. Staatsmedaille.

Hauptniederlagen in Wiesbaden bei **H. Roos Neff.**,
Inh. W. Schupp, Metzgergasse 5, **F. Wirth**, Tannstr.

Hotel-Restaurant Darmstädter Hof.

Ecke Moritz- und Adelheidstrasse.

Neu renovirte Lokalitäten.

Vorzügl. Germania-Bier (hell und dunkel),
Kulmbacher Pilsbier, Berl. Tafel-Weissbier.
Ausgez. Weine erster Firmen, Apfelwein,
Mittagstisch v. 12—2 Uhr z. M. —.60, —.80 u. 1.—.
Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.

Fremden-Zimmer von Mark 1.50 an,
V. A. Kesselring.

1452

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns betroffenen schweren Verlust meines unvergesslichen Gatten, unseres lieben, treufürsorgenden Vaters, Bruders, Schwieger vaters, Grossvaters, Schwagers, Neffen und Onkels des

**Herrn Rentners
Philipp Wenz,**

sagt innigsten Dank

Wiesbaden, den 25. Juli 1905.

5894

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Margarete Wenz,
geb. Ringelstein.

Atelier für Zahnoperationen, künstliche Zähne, Plomben. Zahnziehen schmerzlos (Narkose) etc.

Anfertigung gutschitzenden Zahnersatzes, selbst bei zahnlosem Kiefer ohne Federn. Die in meinem Atelier angefertigten Zahnpielen werden mit einer bei mir erfundenen Idealpolitur versehen, wodurch dem Patienten beim Tragen und Sprechen ein angenehmeres Gefühl im Munde verursacht wird, so dass sich derselbe leichter an den künstlichen Zahnersatz gewöhnt.



Bitte, den Schaukasten an meinem Hause zu beachten! Die darin befindlichen Zahnersatzstücke wurden sämtlich in meinem Atelier angefertigt.

Grösstes Zahnlager am Platze.

Zähne in allen erdenklichen Formen und Farben, so dass ich in der Lage bin, jeder Anforderung auf dem Gebiete des Zahnersatzes genügen zu können, um dem Zahnersatz ein naturgetreues Aussehen zu verleihen.

Indem ich mich einem hochgeschätzten Publikum für jede Behandlung empfehle, welche in das Gebiet der operativen und technischen Zahnheilkunde schlägt, zeichne ich mit vorzüglicher Hochachtung

Paul Rehm, Dentist,

Friedrichstr. 50 I. Eg., nahe der Infanteriekaserne. Sprechstunden von 9-6 Uhr.

Telefon No. 3118.

Ringfreie Ruhr-Kohlen.
Kohlen-Consum J. Genß.
Am Römertor 7. Am Römertor 7.
Telefon 2557. Bitte genau auf die Firma zu achten! Telefon 2557.

Kohlen-, Koks-, Briquet- und Brennholz-Handlung

am Römertor 7

— vorzügliche, wirklich billige Bezugsquelle — und officiere für Lieferungen innerhalb des Stadtringes:

Bettungslohlen I und II gefiebt	zu Mt. 1.15	Brechlohs I und II (Spezialität)	zu Mt. 1.50
III	zu " 1.10	Braunkohlen-Beifels "Union"	zu " 0.90
Gewaschene melierte Kohlen (halb Stücke halb Ruhr III)	zu " 1.10	für 50 Mgr. in losen Fuhren von 20 Ctr. an frei	zu " 1.20
Bestimmerte Kohlen ca. 50-60% Stücke	zu " 1.05	an das Haus. In Säcken frei Keller 6 Bf. mehr.	zu " 1.15
Stücklohlen gefiebt	zu " 1.15	Kunzholz	zu Mt. 2.30
Anthracit Ruhr II gefiebt	zu " 1.75	Bündelholz	zu " 1.80
III	zu " 1.45	für 50 Mgr. frei Keller.	

Ich sichere prompte Bedienung zu und empfehle mein Unternehmen dem Wohlwollen des Publikums. Hochachtungsvoll

Kohlen-Consum J. Genß

Wiesbaden, Juli 1905.

am Römertor 7.

5074



Büreau: Rheinstr. Nr. 12
Telephon: Nr. 12. Nr. 2376
(Verpackungsabteilung.)

für
Fracht- und Eilgüter.)
übernimmt:

Einzelsendungen:
Porzellan, Glas, Haus-
rath, Bilder, Spiegel,
Figuren, Lüstres, Kunst-
sachen, Klaviere,
Instrumente, Fahrräder,
lebende Thiere etc.

zu verpacken, zu
versenden und zu
versichern

gegen
Transportgefahr.
Leihkasten

für Pianos, Hunde und
Fahrräder. 2166

FAVORIT der beste Schnitt.



Mit einer bisher nicht gekannten Leichtigkeit
und Sicherheit kann jede Dame, jede
Schneiderin mit Hilfe der FAVORIT-Schnitt-
Kleidung von vorzüglicher Sitz und
höchster Eleganz herstellen. 1000de glän-
zende Anerkennungen, vielfach prämiert. Jede
Dame verlange das Buch, Modellsalon
u. Schnittmusterbuch (frei, nur 60 Pf.) so-
wie Schnittmuster von der hiesig. Verkaufsstelle
Car. Hammer, Wiesbaden, Langgasse 34.
Intern. Schnittmanufaktur, Dresden-3

Wasche mit



Schreibmaschinen-Schule
Versch. Systeme.
Tag- u. Abendkurse.
Kostenloser
Stellensachweis.
Heinrich Leicher,
Luisenplatz 1a.



Verkauf von Schreibmaschinen
nur erstklassiger Systeme zu
Originalpreisen.
Heinrich Leicher,
Luisenplatz 1a. 2914



Deutsche erst-
klassige Roland-
Fahrräder & Motorräder auf
Wunsch auf Vollzahlung Anzahl-
zahlung bei Fahrgeldern 20-40 Mk.
Abzahlung 7-10 Mk. monatlich.
Bei Barzahlung liefern Fahrräder
schon von 65 Mk. an.
Fahrradbühnen sehr billig.
Man verlange Katalog umsonst.
Roland-Maschinen-Gesellschaft
in Köln 444.

Speisehaus,

Schwalbacherstraße 15.

Guten Mittagstisch 50 Pfg.

Abendstisch von 35 Pfg. an.

Eigene Schickerei.

1429 Rupp.

Wiesbadener Beerdigungs-Institut, Fritz & Müller,

Schulgasse 7

2052

Telephon 2675. Telephon 2675.

Reichhaltiges Lager in Holz u. Metall-
färgen aller Art. Kompl. Ausstattungen
Privater Leichenwagen. Billige Preise.

Wegr. Sarg-Magazin 1879

Carl Rossbach, Webergasse 56.

Großes Lager jeder Art Holz- und Metallfärgen,
sowie komplette Ausstattungen. Sämtliche Lieferungen
zu reellen Preisen. 7493

Beerdigungs-Anstalt

Karl Müller, Herosstr. 29.

Großes Lager jeder Art Holz- und Metallfärgen, sowie
komplette Ausstattungen. Sämtliche Lieferungen zu
reellen billigen Preisen. 1835

Sarg-Lager

Jacob Keller, Walramstr. 32.

Alle Arten Särge nebst Ausstattungen
zu reellen Preisen.
Nächste Nähe der Haltestelle der elektrischen Bahn Welschen-
oder Hellmündstrasse. 1838

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 27. Juli, vormittags 11½
Uhr, werden in dem Hause Friedrichstraße 10 zu Viebrich:
circa 130 Glasentasten mit leeren Bierflaschen, circa
4000 noch ungebrauchte Bierflaschen, 1 Glasentast, 2
Schrotteile, Patentpfropfen und And. m.
Öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert.
Die Sachen können am Vormittag von Steigleichen
angekauft werden.
Wiesbaden, den 25. Juli 1905. 5407

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 27. Juli 1905.

Konzert des Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage

Morgens 7 Uhr:

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. v. d. VOORT.

1. Choral: „Zion klagt mit Angst und Schmerzen“ Beethoven.
2. Ouverture zu „Prometheus“ Weber.
3. Terzett und Chor aus „Der Freischütz“ Nowak.
4. Loreley-Paraphrase Joh. Strauß.
5. Künstler-Leben, Walzer Lortzing.
6. Fantasie aus „Undine“ Folgt.
7. Arminius-Marsch

Abonnements-Konzerte

des

städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung seines Kapellmeisters Herrn UGO AFFERNI

Nachm. 4 Uhr:

1. Ouverture „Dimitri Donskoi“ A. Rabinstein.
2. Vorspiel zum II. Akt aus „Der Gouverneur von Tours“ C. Reincke.
3. Fantasie aus „Oberon“ C. M. v. Weber.
4. Ouverture zu „Semiramis“ G. Rossini.
5. Serenade mauresque E. Elgar.
6. Fantasie aus „Traviata“ G. Verdi.
7. Wein, Weib und Gesang, Walzer J. Strauss.

Abends 8 Uhr:

1. Ouverture zu „Der Calif von Bagdad“ A. Boieldieu.
2. Dankgebet, altniederländisches Volkslied E. Kremser.
3. L'Arlésienne, Suite G. Bizet.
4. Habanera E. Chabrier.
5. Zwei Waldhornquartette:
a) Verlassen A. Kosehat.
b) Die Jugendzeit U. Afferni.

Die Herren: Könecke, Rathgeber, Kraft und Böhm.

6. Ouverture zu „M. Robespierre“ H. Litolff.
7. Aubade printaniere P. Lacombe.
8. Marche lorraine L. Ganné.

Walhalla-Theater.

Voranzeige.

Am 1. August 1905: Zum ersten Mal in Wiesbaden
der berühmte italienische Verwandlungsschauspieler

Costantino

BERNARDI.

der drei Stücke mit 40 verschiedenen Rollen in mehr als
70 Verwandlungen vermöge seiner einzig dastehenden
Charakterisierungs-Kunst und seiner blitzartig schnellen
Verwandlungsfähigkeit

allein darstellt.

5408

Operngläser, Feldstecher, in jeder Preiskategorie.
C. Hahn (Inh. C. Krieger), Langgasse 5.

Wohnungs- Anzeiger.

Mietgesuche

Kleine Villa

oder Landhaus, 6-7 u. 8 Zim.
nebst Zubeh., event. Stallung u.
Gärtchen, zum Kleinbewohnen bei
Vorkaufsrecht zu mieten ge-
sucht. Gest. Offert. mit Miet-
preis unter H. J. 335 an die
Exped. d. Bl. 8355

Stallung

für 6 bis 8 Pferde
nebst zugehörigen Futter- u. Hof-
räumen eventuell per sofort oder
1. Oktober 1905 gesucht. 5307
Offerten sub. S. T. 5297
an den Verlas d. Bl.

Vermietungen

Neuerb., eleg. einger. Villa zum
Kleinen, 9 Zim., Garten,
Centralheiz., in gef. Lage, preisw.
zu verm., event. zu verk. Ausl.
Markt. 4. Beschäftigung täglich von
11 Uhr ab. 8911

8 Zimmer.

Rirchgasse 10, 2, 8-Zimmer-
Wohnung mit reichlichem Zu-
behör per 1. Oktober zu ver-
mieten. 2907

7 Zimmer.

Wilhelmstraße 15,
Wohnung, 7 Zimmer, Bad u.
reichl. Zubeh., 2 Tr. hoch, zu
verm. Näh. Bauverein da-
selbst. 8905

6 Zimmer.

6-Zimmerwohnung m. Veranda,
Balkon, Garten (Einfamilien-
haus) zu vermieten Eigenheim-
straße 3. 5182

5 Zimmer.

Dambachthal 12, Gth., Part,
5 Zim., Bad, Speisekam.,
Balkon sofort zu verm. Näh. bei
C. Philippi,
317 Dambachthal 12. 1.

Gerichtstr. 5, schöne 5 Zim-
mer-Wohnung mit Balkon
preisw. zu verm. Näh. Part.
5331

Herderstr. 2, 3, 5 Zimmer
nebst reichl. Zubeh. per
Oktober zu vermieten.
Näheres daselbst 2. 5293

Große

5-Zimmer-Wohnung
mit Zubeh., 2. Etage, ist per
sofort oder später zu vermieten.
Näheres Nicolastraße 9, Seiten-
bau. 4702

Rheingauerstraße 8, 5.
Zim.-Wohnung, der Reizzeit
entsprechend, zu vermieten. Näh.
Part. rechts. 4387

4 Zimmer.

Mindstr. 3, 2., r., schöne 4-
Zimmerwohn., Bad, Balkon,
Gas, elektr. Licht u. reichl. Zubeh.,
in schönster Lage, wegzugehen
bis 1. Juli, event. auch später zu
verm. Anguf. zw. 10-12 vorm.
u. 2-4 nachm. 4027

3 Zimmer.

Manfard wohnung,
8 helle, freundl. Räume, an ruh.
Lage preisw. zu verm. Carl
Claes, Bahnhofstr. 10. 4328

Gerichtstr. 2, 3., 2. Et., 3.
Zim.-Wohn., auf 1. Juli
später zu verm. Näh. Dohheimer-
straße 74, 1. Et. 8635

3-Zim.-Wohnung
Garten) zu vermieten 5181
Eigenheimstraße 3

Hirschgraben 10 in eine
Wohnung, 3 Zimmer und
Küche, auf 1. Oktober zu vermieten.
Näheres im Laden. 5289

Niederstr. 8 (Müllerei) ist die
Bel.-Etage, 3 Zimmer, Küche,
Manf., Keller, a. 1. Okt. zu verm.
5365

Sedanstraße 2, eine Parterre-
Wohnung von 3 Zimmern mit
Zubeh. auf 1. Oktober zu ver-
mieten. 5249

Niederstr. 6, n. der Doh-
heimerstr., schöne Wohnungen
Part., 1. und 2. Etage, best.
aus 3 Zimmern, Bad, Speisekam.,
Kell., Balkon, Küche, 1 Manfard u.
Keller auf gleich oder später zu
vermieten. Näh. daselbst Part. oder
Hauptbrunnentstraße 5, Seitenb. bei
Hr. Weingärtner. Souterrain sch.
Balk. oder Loggia zu ver-
mieten. 222

Philippstraße 49,
51 und 53, schöne,
große 3-Zimmer-Wohnungen,
der Reizzeit entsprechend ein-
gerichtet, per 1. Oktober zu
vermieten. Näheres bei
H. Oberheim oder C. Schäg-
ler, Lehnstr. 4. 4024

Rheingauerstraße 14,
komfortable 3-Zimmerw. m. reich-
lichem Zubeh. außerst billig. Näh.
Part. 4801

Gerobertstraße 16, Gth., 1. Et.,
3-Zim.-Wohn. (Dach) auf 1.
Okt. zu verm. Näh. Bülowstr. 1,
Dambachthal. 5058

Steingasse 23

ist eine Wohnung von 3 Zimmern,
Küche und Keller sofort zu ver-
mieten. 8825

Eine ruh. geleg. 3-Zim.-Wohn-
ung nebst Zubeh. m. Wasserleitung
auf 1. Oktober zu verm.
Näh. Dohheim, Wilhelmstr. 18.
Part. 4911

In Bleidenstadt,

direkt am Bahnhof, schöne 2x3-
Zimmer-Wohnungen sofort oder
später billig zu verm. Näheres
bei Anguf. Hirt, Bleidenstadt oder
R. Perch, Wiesbaden, Dohheimer-
straße 118. 4961

2 Zimmer.

Gerichtstr. 2, 2. Et., 2-
Zim.-Wohn. auf 1. Juli od.
spät. zu verm. Näh. Dohheimer-
straße 74, 1. Et. 8634

Gerichtstr. 25, Dachlogie, 1 od.
2 Zimmer u. Küche zu verm.
5304

Gerichtstr. 5, schöne Front-
parterre-Wohnung, 2 Zimmer u.
Küche zu 310 M. zu verm. 5332

Hirschgraben 7
2 schöne Wohnungen per 1. Okt.
und 1 Dachwohnung auf gleich zu
verm. Näh. Vaden. 4246

Zwei gr. Manfarden
zusammen, auch einzeln zu ver-
mieten. Ludwigstraße 10. Väderi.
2703

Michelberg 15, 2. Etod.
Wohnung zu verm. Näh.
bei Hr. Krantz, Wehrstr. 10.
4602

Niederberg 35, 2 Z. u. K. auf
1. Aug. zu verm. 18 M. 3885

Gerobertstraße 16, Gartenb., 1.
Et., freundl. 2-Zim.-Wohn.
sofort oder 1. Okt. zu vermieten.
N. Bülowstr. 1, Dambachthal. 5039

Dachwohnung, 2 Zimmer und
Zubeh. auf 1. Juli zu verm.
Steingasse 23. 2944

2 Zimmer und Küche in mod.
Villa zu verm. Näh. Wilhelm-
straße 5, Part. 5243

Dohheim, Wiesbadenerstraße 41,
nahe am Bahnhof, eine sch.
Part.-Wohn., 2 Zimmer, Küche u.
Zub. auf 1. Juli od. sp. billig zu
verm. Näh. Part., 1. 1247

1 Zimmer.

Niederstr. 38, 2. Et., Dachw.,
Zim., K., u. anfl. Kam. p.
Anguf. zu verm. Näh. Part. 5265

Hirschgraben 7, 2. Et., Dachw., 1
Zim. u. K. a. 1. Aug. zu ver-
mieten. 5293

Hirschgraben 41, 2. Et., 3. Et.,
ist ein Zim. zu verm. Näh.
bei J. Föhring & Co., Hahn-
straße 3. 2412

Ein großes Zimmer, Küche,
Keller, Kloset, Glasabfischig
auf gleich oder 1. August zu ver-
mieten. Hirschgraben 26. 4761

1 großes Dachzimmer zu verm.
Ludwigstr. 15. 4394

Gerobertstr. 16, Gartenb., 1. Et.
und Küche zu verm. Näheres
Bülowstr. 1, Dambachthal. 5057

Leere Zimmer etc.

Frankenstr. 2, zwei leere Man-
farden zum 1. Aug. zu ver-
mieten. Näh. daselbst 1. Et. 5308

Neue geräumige Manfard zum
Unterstellen von Möbeln oder
an einzelne Person auf sofort für
6 Mark pro Monat zu vermieten
Kellerstraße 13, 2. Et. 5328

Zimmer,

leer od. möbl., bill. zu vermieten
Weidenstr. 19, 3. 1. 5151

Möblierte Zimmer.

Niederstr. 8, 1. Et. 1., möbl.
Zimmer zu vermieten zum
15. Juli. 4089

2 saubere Arbeiter können sch.
Logis mit oder ohne Kost be-
kommen Adlerstr. 65, 1. r. 5079

Ein schönes möbl. Zimmer zu
vermieten Vertramstraße 9,
Gth., 3. Et. r. 4807

2. Etage, 32, 1. Et., 1. möbl.
Zimmer zu verm. 5002

Schlafstelle frei. Blücherstraße 18,
Gth., 2. l. 5306

Reinl. Arbeiter erhält Kost und
Logis Dohheimerstraße 98,
Gth., 2. l. 1801

Elisabethenstr. 10, Gth., Part.,
freundl. möbl. Zim. a. gleich
oder 1. August zu verm. 5219

Gerichtstr. 25, Schlafstelle von
30 Pfg. an, auch bessere zu
vermieten. 5169

Wid. Frontpizimmer zu ver-
mieten. Friedr. 50, 1., r. 3112

Gerichtstr. 5, schönes Balkon-
Zimmer mit und ohne Penf.
Näheres Part. 5330

Unhand. Feulen erp. sch. gr.
möbl. Zim. f. 15 M. m. Kaffee.
Göbenstr. 5, 1. Et. 5364

Schumannstr. 46, 1., möbl. Zim.
mit 2 Betten, gute Kost, sof.
billig zu verm. 5071

Möbl. Manf., mit 2 Betten a.
sofort zu verm. Hermann-
straße 17, 2., l. 5266

Reinlicher Arbeiter findet Schlaf-
stelle. Kochstraße 10, B. 2. r.
5290

Karlstraße 38, Gth., 1. Et.,
1 oder 2 anst. Arbeiter billig
Schlafstelle. 5124

Kaiserstraße 10, 2. Et., 2. Kaiser,
einfach möbl. Zimmer an r.
Arb. e. anst. Wdch. p. um. 5264

Kapellenstr. 3, 1., schön möbl.
Manf. sof. zu verm. 5342

Kirchgasse 51, 2., sch. möbl. 3.
auf einige Wochen billig zu
verm. 5343

Logis.

Arbeiter
erhalten
5345
Neuergasse 35.

Moritzstr. 34, Vorderb., 2., ein
ungewöhnliches möbl. Zimmer zu
vermieten. 5120

Dambachthal 2, 1., r., remische
Arb. Kost u. Logis. 5258

Neuentalerstr. 5, 1. Et., 1. P.,
sch. möbl. Zim. (sep. Eing.)
mit 2 Betten sof. zu verm. 3747

Neuentalerstr. 5, 1. Et., 1. P.,
sch. möbl. Zim. (sep. Eing.)
mit 2 Betten sof. zu verm. 3747

Reh. 2 junge Leute Kost und
Logis. 4736

Unhand. Leute können Kost und
Logis erh. Neuentalerstr. 6,
3. Et., r. 2761

Neuentalerstr. 7 ist 1 gut möbl.
Zimmer event. sofort zu
vermieten. Bequeme Bahnver-
bindung u. all. Richtungen. 1324

Reinlichstr. 2, 2., großer gut
möbl. Salon, Balkon und
Schlafzimmer zu verm. 2971

Niederstr. 13, 1. Et., 1. P., schön
möbl. Zimmer an anst. Dame
oder Herrn zu vermieten. 5285

Neuentalerstr. 8, 1., schön
möbl. Zim. zu verm. 5310

Schön möbl. Zimmer, Dambach-
thal der 1. Et., 3. Min. v.
Kochbrunnen, 8 Min. v. Kurhaus
bill. zu verm. Röderstraße 39, P.
links. 5358

Schön möbl. Zimmer auf einige
Wochen od. auch dauernd zu
verm. Schwalbacherstr. 22, 1. 5114

Schwalbacherstr. 49, 2. Et., möbl.
Zim. mit voller Kost a. gleich
oder später zu verm. a. 45 M.
monatl., auch auf Woche. Näh.
bei Pöhl, Part. 4811

Schön möbl. Zimmer m. 2 B.,
pass. für 2 Herrn Schwal-
bacherstr. 59, 1. Et., r. 5148

Gerobertstr. 31, große freisteh.
Werkstatt für geräuml. Betrieb,
auch als Lageraum zu verm. 4299

Schön möbl. Zimmer zu verm.
Schulberg 15, Gth., 2. r. 5352

Wairamstr. 14/16 freundl. möbl.
Zimmer an anst. Herrn zu
verm. Näher. 3. Et. l. 4962

Wairamstr. 5 1. Et., g. möbl.
Zim. zu verm. 5127

Wairamstr. 27, 2. Et., 2. P., Männer
erb. Logis. 5241

Wairamstr. 20, 1. Et., 2
möbl. Zim. m. Kaffee und
Frühstück sof. zu verm. 5095

Saubere Arbeiter können Schlaf-
stelle erhalten. 5263
Wehrstraße 16, 2. l.

Dorfstraße 19, möbl. Zim. mit
oder ohne Pension zu verm.
Näh. Vaden. 1393

Ein r. Arb. erh. Vog. Zimmer-
mannstr. 8, 2. 5316

Möbl. Zimmer an reinl. Arb.
zu verm. Zimmermann-
straße 10, Gth., 3. l. 5210

Eine freundl. Wdch. m. vorzugh.
Penf. m. 2 Betten an zwei
and. Geschäftsdamen sofort für
monatl. 40 M. zu verm. Arb. in
der Exp. d. Bl. zu erf. 8647

Werkstätten etc.

Große Werkstätte mit Hofraum
und 3-Zimmerwohn., anstoss.
per Okt. zu verm. Vertramstr. 22,
3. r. Vormittag. 4237

Gerichtstr. 2 sind Werkstätten,
Lageräume u. Flaschenbier-
keller zu verm. Näh. Dohheimer-
straße 74, 1. Et. 8633

Ein schöner großer Lageraum
für Möbel und dergl., auch
als Werkstätte zu verm. Franken-
straße 4. 3493

3 für jedes Geschäft passend, per
1. Okt. zu verm. Näh. Eisenau-
straße 19, P. 5291

Arbeitsraum

od. Lageraum, großer, heller, mit
Aufzug, auch getheilt, auf gleich
oder später zu verm. 5614

Näh. Jahnstraße 6, 1.
Ein Stall für 4 P., Grundboden
u. Halle, Remise, schöne gr.
Wohn. a. gl. od. 1. Okt. zu verm.
Ludwigstr. 6. 4201

Gr. Lageraum od. Werkstätte,
auch für jed. and. Betrieb,
mit Stallung u. Kellerräumen zu
verm. Rettelstr. 14. 3055

Lagerplatz

an der Nikolastr., f. Ländler etc.,
per sofort zu verpachten. 3724

Näheres Rheinstraße 30, 2.
zwischen 8 u. 10 u. 2 u. 4 Uhr

Läden.

Laden

mit Einrichtung, für Butter- und
Eiergeschäft, pass. d. zu verm. Näh.
Bismarckring 34, 1., l. 6227

Laden

mit 4 Zimmer-Wohnung
per 1. Oktober zu vermieten.
Ellenbogengasse 4,
P. Lehr. 4345

Mauritiusstraße 1,

2 Läden

mit großem Schaufenster, Cen-
tralheizung, per 1. Oktober zu
vermieten. Näh. das. Feder-
handlung 2486

Mauritiusstraße 8

ist per 1. Oktober ein größerer
Laden

für Verkaufs- oder Bureauzwecke,
zum Preise von 1000 Mark
zu vermieten. Näheres in der
Exped. d. Blattes.

Rheingauerstraße 5

ist ein Laden mit od. o. Wohn.
zu vermieten. Derselbe eign. sich
auch für Bureau, Näheres bei
Jacob Chr. Reiper, Neuentaler-
straße 9. 4829

Wellstr. 10,

schöner Laden mit 11. Hinterhaus,
zu verm. 3998

Laden,

in der Kirchgasse gelegen, zu ver-
mieten. 4129

Näheres unter A. P. 4 an
die Exped. d. Bl.

Kaufgesuche

Süßlich klingende Walddögel
(Domplaffen, Zeisige u. f. m.)
zu kaufen gesucht. Näh. Vor-
straße 18, 1. l. 5158

Auskamm-Haare

kauft
5227
W. Göbel,
Cranienstraße 1.

Ausgetämmte Haare werb.
gekauft. Mischstr. 15, 3. Et.,
1. P. Reiser. Triseur. 5275

Verkäufe

Schwarz-brauner ungarischer

Wallach,

vornehmes Wagen- und Reit-
pferd, 169 cm groß, 5-jähr.,
sehr schnell, besonderer Um-
stände halber sehr billig
zu verkaufen. Näheres Hoch-
straße 8. 5102

Ein jugendlicher Esel

mit Geschirr, 4-räder Wagen und
2-räder Karren zum billigen feilen
Preise von 125 Mark. 488

Deutsche

Schäferhunde.

Aus dem ersten Wurf (5.3) meiner
Monny v. Wenden
mit vielen ersten Preisen prämiert,
von einem Ia Rüden gedeckt, habe
noch einige Welpen abzugeben.
Alter 9 Wochen. 4834

Zwinger von der Linden,
Bel. J. Lohr,
Wiesbaden, Dohheimerstr. 15.
Wegen Aufgabe der Jagd zwei
reinstaffige

Jagdhunde

(vorzügliche Gebrauchshunde) billig
zu verkaufen bei Tierarzt Red in
Gau-Obernheim. 1248

Eine Hundehütte

nebst Hundewagen billig zu verk.
Vertramstr. 9, Vaden. 5302

Ein gebrauchtes Coupe,
Landauer,
Mylord-Jagdwagen,
eine neue Federrolle
zu verkaufen. 5368
Herrnstraße 5.

Wegen Umzuges sind
billig zu verkaufen:
2 neue eleg. Einsp.-Pferdegeschirre,
1 gebr. Zweisp.-Pferdegeschirr,
einzelne Silets, Kummerte, Burten,
Halfter, 2 Reitzeuge u. Anderes.
Georg Schmidt,
Goldgasse 8. 3544

Neuer Schneepflaster zu ver-
kaufen Hellmuthstraße 29
Schmiedewerkstatt 587

Ein fast neuer Handwagen (p.
Knechtchen) bill. zu verk.
Karlstraße 41 (Vaden). 3499

2 gebrauchte, 60 u. 25 Jtr., zu
verr. Oranienstr. 34. 7466

Ein gebr. Erntewagen und
ein Butterkessel billig ab-
zugeben
Ludwigstr. 5. 2098

Rollsuhwerk, 2 Pferde m.
wie die Uebernahme der Kundschaft
zu verkaufen. Näh. in der Exp.
d. Bl. 3126

Neue Federrolle,

35 Ctr. Tragkraft, zu verkaufen
Gelenkstr. 12. 646

Ein leichtes Fuhrwerk

pass. f. Bierhändler, a. Wäscherei b.
zu verk. Vorstr. 21. 4640

3 fast neue Federrollen,
ein Geschäftswagen, ein
Wg., ein neuer Selbstfahrer
zu verkaufen. 5346

Sonnenberg, Pangaasse 14

6 gute eichene Fenster mit
Läden, 1,00/2,00 Mtr. groß,
1 zweiflügeliges Thor zu ver-
kaufen. Näheres Dohheimer-
straße 80, 1. 3024

Für Schuhmacher!

Wegen Geschäftsaufgabe gut erh.
Schuhmachermaschine und verschiedene
Schuhmacherartikel zu verkaufen
Hermannstraße 21, 1., r. 5165

Gartenmöbel,

großer u. kl. runder Tisch, 4 Stühle
wegen Platzmangel abzug. Röder-
straße 15, Gth., 1. l. 4301

1 Fahrrad (Chicaneur), für 50 M.
zu verk. Mischstr. 5, 3. l. 4293

1 kl. Räderfracht für 3 M. zu
verk. Ludwigstr. 3. 3551

Porzellanofen

sehr billig zu verkaufen Martin-
straße 4. 5360

Sibbadewanne

M. 4, sowie großes schönes Aqua-
rium mit Fischen u. Springbrunnen
b. z. v. Mischstr. 39,

Brennabor

Das Ideal aller Radler!

Die von keiner anderen deutschen, französischen oder englischen Fabrik erreichte Anzahl verkaufter Fahrräder (gegen 40 tausend in jedem der letzten Geschäftsjahre) bestätigt zur Genüge, dass kein Fahrrad so beliebt und begehrt ist, wie die berühmte Marke „Brennabor“.

Kataloge in deutscher, englischer, russischer, französischer, dänischer, schwedischer und holländischer Sprache auf Wunsch postfrei.

Vertreter für Wiesbaden und Umgebung:
E. Stösser, Mechaniker,
 Hermannstrasse Nr. 15. — Telefon 2213. 4943

Rindermilch

in Portionsfläschchen — trinkfertig zubereitet — in mehreren Mischungen — dem Alter des Kindes entsprechend,

Diätmilch,

aus Rindermilch hergestellt, täglich zu haben

5188

W. Kraft's Milchkuranstalt,
 Dohheimerstraße 99.

Telefon 659.

Bahnholz.

Restaurant u. Café.
 Schönster Ausflugsort am Platze. 810
 Möblierte Zimmer und Pension, empfiehlt
W. Hammer, Besitzer.
 Telefon No. 432.

Institut Meerganz

Dolzheimerstr. 21 p. WIESBADEN Dolzheimerstr. 21 p.

Bestempfohlenes und bestbesuchtes Institut.
 Gründlicher, gewissenhafter Unterricht bis zur höchsten Ausbildung;
 Buchführung, kfm. Rechnen, Schönschreiben,
 Stenographie, Maschinenschreiben etc.
 Tag- u. Abendkurse. • Moderne Sprachen. • Stellenvermittlung.
 Für Damen separate Räume!! 3030
 Einzelfächer. Gesamtkurse.
 Prospekt gratis und franko. Die Direktion.

Nassovia-Gesundheitsbinden

für Damen (Marke gesetzl. geschützt). Anerkannt bestes Fabrikat!
 Besitzen die höchste Aufsaugungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich.
 Packet à 1 Dtzd. Mk. 1.—,
 à 1/2 „ 60 Pf.
 Andere Fabrikate von 80 Pfg. an per Dtzd.
 Befestigungsgürtel in allen Preislagen von 50 Pfg. an.
 Kirchgasse 6. **Chr. Tauber,** Telefon 717.
 Artikel zur Krankenpflege (Damenbedienungs).



Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte u. amerikan.), Correspondenz, Kaufmann, Rechnen (Proz., Zinsen u. Conto-Corrent, Rechnen), Buchführung, Remittenda, Stenographie, Maschinenschreiben, Gründliche Ausbildung, Rascher und sicherer Erfolg. Tages- und Abend-Kurse.

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbstberechnung, werden discret ausgeführt. 4815
Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. geöff. Lehr-Institut Luisenplatz 1a Parterre u. II. Et.

Astrologie.

Stundentafel am Tage der Geburt.
 Aufschluss über das ganze Leben durch Ausarbeitung eines Horoskops.

Amerikanische Astrologin hält Sprechstunden für Damen und Herren von 2—6 Uhr; Sonntags von 10—6 Uhr.

Auf Verlangen auch zu anderen Stunden. 3900
Friedrichstraße 8, 1. Etage.

Brennholz

Trauringe,

massiv Gold, fertigt zu jedem Preise
G. Gottwald,
 Goldschmied,
 7 Paulbrunnenstrasse 7.
 Werkst. f. Reparaturen.
 Kauf u. Tausch v. altem Gold u. Silber. 826

Befreit

wird man von all. Unreinlichkeiten der Haut, als: Mitesser, Finnen, Blüthen, Gesichtsröthe etc. durch tägliche Waschen in **Radender Carboll-Theerschwefel-Seife** (Schugmarke: Siebentupfer, à Stück 50 Pf. bei G. Weygel, Rade & Gellong. 977

Lotterie

Ziehung 4. u. 11. Septbr. c.
 Tischer Ausstellungs-
185000
 30000
 20000
 10000
 Los à Mk. 1.—, 11 Stück Mk. 10.—
 Paris-Los 30 Pfg. empfiehlt
 General-Debit
Ferd. Schäfer
 Düsseldorf.

In Wiesbaden zu haben bei:
Carl Cassel, Kirchgasse 40 und Marktstrasse 10.
J. Stassen, Kirchgasse 51 und Wellritzstrasse 5.
Theod. Rudolph, Adolfstrasse 1.
F. de Fallois, Hofl., Wilhelmstrasse. 1145

Sie hat! Mehrere hundert, ergogene Verm. Dam. (5—200 000 M.) wünsch., bald. Ehe m. sel. freib. Herrn, wenn auch ohne Verm. Send. Sie nur Not. an Fidei, Berlin, Postamt 18. 247116

Sie hat! Waise, 22 J., Verm. 260,000 M., m. Herrn, welcher ein glückl. Heim gr. m. Verm. nicht bed. Ehrenb. Angeb. unter „Veritas“, Berlin N. 39. 251/118

JTO

zum Schiefern.

Vertreter: Lommel & Schmitts, Fernsprecher 2382.
 In Speierling: Apfelmwein, selbstgeleitet, verpackt der Hinfelhauswirtschaft. Schoppen 15 Pf. 2933

Für Gartenfeste, Sommerfeste

empfehle:
 Lampions, Luftballons, Feuerwerk.
Bengalische Beleuchtungskörper, Kinderfahnen.
 Abbrennen grösserer Feuerwerke durch eigene Angestellte.
 Uebernahme ganzer Arrangements für Gartenfeste.

Wiesbadener Fahnen-Fabrik

Wilhelm Hamann, 4888
 Friedrichstrasse 25. — Kein Laden.

Cylinder-Steg-Decke System-Herbst

(schwamm-, schall- u. feuersicher)
 Ausführung durch
Otto & Eschenbrenner,
 Luisenstrasse 22. 2724

Kaiser-Parade

18. A.-Cps. 8. Sept. v. Homburg v. d. H.

Auf Anordnung des Kgl. Gen.-Kommandos wird unmittelbar an der Aufstellung der Majestäten und der Fürstlichen Gäste eine
offizielle Zuschauer-Tribüne erbaut.
 Auf ders. bef. sich nur nummerierte Sitzplätze.
 Vordertribüne (mit Rücklehne u. Sitzkissen) Mitte à 15 Mk., Seite à 10 Mk., 1 Platz à 6 Mk., II. Platz 5 u. 4 Mk. 2510

Kartenverkauf nach Sitzplan schon heute
Schottenfels & Co.,
 Frankfurt-M., Bothmannstr. 54 (F. 3385).
 und in Wiesbaden, Theatercolonnaden 36/37.

Versand nur ger. Nachnahm.

Gebr. Wagner, Rheinische Weinkellerei für alkoholfreie Weine,

Sonnenberg-Wiesbaden; Telefon Nr. 341.

empfehlen ihre selbstgeleitetten, unvergohrenen Obst- und Trauben-Weine. Diefelben sind bekömmlich, die Verdauung befördernd, haben einen 10 mal größeren Nährwert als vergohrene Weine aus gleichem Most, können pur oder mit Wasser verdünnt getrunken werden, z. B. Apfelmwein mit 1/2 Mineral- oder frischem Brunnwasser gemischt, ist ein köstlicher Sekttrunk für Jung und Alt und ist dabei billiger als andere künstlich aus Dörrobst hergestellten kohlensäurehaltigen alkoholfreien Getränke wie Pommes, Apfelsaft etc.

Apfel- u. Johannisbeer-Nectar kosten per 1/2 Literflasche 60 Pf., 1/2 Literflasche 35 Pf.
 Traubennectar kostet per 1/2 Literfl. 75 Pf., Markt 1.— u. Markt 1.20, rot u. weiß mit Glas.

Ausführliche Preisliste gratis und franco.
 Zu haben in allen besseren Restaurationen und Hotels, zu welchen Originalpreisen in den ersten Colonial- u. Delikatessengeschäften. 1286

Killian's Mützen

mit diesem Stempel.

9945

Mdme. K. Tobias, Wiesbaden,

Friedrichstrasse No. 8, I.
 Manicure und Pedicure.
 Behördlich geprüfte Hahneraugen-Operateurin.
 Spezialistin für Fusspflege nach amerik. Methode.
 In Amerika studiert und diplomiert für medizinische Massage zur Erhaltung der Gesundheit.
 Gesichtsmassage mit Dampf zur Verjüngung des Gesichtes.
 Erhaltung des Teints bis ins späteste Alter.
 Behandlung in und ausser dem Hause.
 Sprechstunde im Hause 2—5 Uhr.
 Ausser dem Hause auf Verlangen jederzeit.

Neues Mainzer Sauerkraut, Neue Salz-Gurken

empfiehlt
P. Enders, Michelsberg 32.

Gummiwaren

werden billigst repariert.
Gummihaus J. Kessler, Saalgasse 10. 5022

Amts Blatt



Erscheint täglich. der Stadt Wiesbaden. Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Vommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 173.

Donnerstag, den 27. Juli 1905.

20. Jahrgang.

Amstlicher Theil

Bekanntmachung

Der Fluchtlinienplan für die Erweiterung der Cleonorenstraße (Abänderung des Fluchtlinienplanes 1905/17) hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, 1. Obergesch., Zimmer Nr. 32a, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlage und Veränderung von Straßen etc., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 21. Juli beginnenden und einschließlich dem 18. August er. endenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 17. Juli 1905.

5001 Der Magistrat.

Bekanntmachung

Während der Neupflasterung der Neugasse können akzisepflichtige Wagenladungen nur bei der Akziseabfertigungsstelle am Ludwigshausen abgefertigt werden.

Wiesbaden, den 18. Juli 1905.

5016 Der Magistrat.

Bekanntmachung

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach Paragraph 12 der Akziseordnung für die Stadt Wiesbaden Beerwein-Produzenten des Stadtbezirks ihr Erzeugnis an Beerwein unmittelbar und längstens binnen 12 Stunden nach der Kelterung und Einfässerung schriftlich bei uns bei Vermeidung der in der Akziseordnung angedrohten Defraudationsstrafen anzumelden haben. Formulare zur Anmeldung können in unserer Buchhalterei, Neugasse 6a, unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 6. Juli 1905.

4340 Städt. Akziseamt.

Bekanntmachung

Im Anschluß an die Bekanntmachung des Magistrats vom heutigen Tage, betr. die Sperrung der Neugasse während der Neupflasterung für akzisepflichtige Wagenladungen, weisen wir darauf hin, daß die Abfertigung akzisepflichtiger Traglasten nach wie vor bei der Akziseabfertigungsstelle, Neugasse 6a, stattfindet und zwar in den Stunden von 7—12 Uhr vormittags und von 2—7 Uhr nachmittags. In den Stunden von 12—2 Uhr bleibt die Dienststelle für jeden Verkehr geschlossen. Die Zufuhr genannter Traglasten hat bei Vermeidung der in § 28 der Akziseordnung angedrohten Strafen ausnahmslos auf den in § 4 der Akziseordnung aufgeführten Straßen zu geschehen.

Wiesbaden, den 18. Juli 1905.

5017 Städt. Akziseamt.

Bekanntmachung

Die Lieferung von 300.000 (Dreihunderttausend) Stück Briefumschläge für die städtische Steuerverwaltung soll öffentlich vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen nebst Muster liegen im Rathaus, Zimmer Nr. 6, während der Vormittags-Dienststunden zur Einsicht offen.

Angebote sind daselbst unter Beifügung von Proben bis zum 5. t. Mts., vormittags 11 Uhr, einzureichen.

Wiesbaden, den 19. Juli 1905.

5107 Der Magistrat. — Steuerverwaltung.

Bekanntmachung

Die auf dem alten Friedhofe befindliche Kapelle (Kronerkapelle) wird zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im Winter auf städtische Kosten nach Bedarf geheizt; die gärtnerische und sonstige Ausbesserung der Kapelle dagegen wird städtisch nicht besorgt, sondern bleibt alleinige Sache der Antragsteller. Die Benutzung der Kapelle zu Trauerfeierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofsausschuss anzumelden, welcher alsdann dafür sorgt, daß diese zur bestimmten Zeit für den Trauerakt frei ist.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1904.

7850 Die Friedhof-Deputation.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unentgeltliche Sprechstunde.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unentgeltliche Sprechstunde statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilanstalt, Untersuchung des Krankheits etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

5028 Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Verdingung

Die Herstellung einer **Blindableiteranlage** für die Krankenhausweiterungsarbeiten (Chirurgische Abteilung) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathaus, Zimmer Nr. 20, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort und zwar bis zum 15. August er. bezogen werden.

Verdoffene und mit der Aufschrift „**St. B. A. 46**“ versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 16. August 1905,

vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 22. Juli 1905.

5303 Stadtbauamt.

Verdingung

Die Ausführung der **Dachdeckerarbeiten** in **Ruberoid** oder einem gleichwertigen Material für den **Ums- und Erweiterungsbau der Rehrichtverbrennungsanstalt** an der Mainzerlandstraße zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 9 eingesehen, die Angebotsunterlagen, **ausgeschlossen** Zeichnungen auch von dort gegen Vorzahlung oder **bestellgeldfreie** Einlieferung von 25 Pf. bezogen werden.

Verdoffene und mit der Aufschrift „**S. A. 53**“ versehene Angebote sind spätestens bis

Donnerstag, den 3. August 1905,

vormittags 9 1/2 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 25. Juli 1905.

5314 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Verdingung

Die Ausführung der **Dachdeckerarbeiten**, sowie der **Spenglerarbeiten** für den **Erweiterungsbau der Pumpstation in Schierstein a. Rh.** sollen auf dem Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden und sind hierauf bezügliche Angebote verdoffen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Samstag, den 5. August, Vormittags 12 Uhr,
Marktstraße 16, Zimmer 12

einzureichen.

Die Pläne und Bedingungen sind während der Dienststunden auf Zimmer Nr. 18 des Verwaltungsgebäudes, Marktstraße 16, einzusehen und können daselbst die Submissionsunterlagen zu den einzelnen, oben genannten Arbeiten in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 25. Juli 1905.

Die Direktion

der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitäts-Werke.

Auszug aus der Polizei-Verordnung.

§ 27.

1. Fuhrwerke und Reiter müssen bei einer Begegnung mit anderen Fuhrwerken oder Reitern nach rechts und zwar Fuhrwerke mit halber Spur, ausweichen.

Reiter oder leicht beladene Fuhrwerke müssen schwer beladenen, falls es der Raum gestattet, mit ganzer Spur ausweichen.

3. Marschierende Truppenteile, Zeichenzüge oder sonstigen öffentlichen Aufzügen, den Hofequipagen, den kaiserlichen Postwagen, den Mannschaften und Wagen der Feuerwehr, dem städtischen Sanitätswagen, den Viehwagen und Straßenreinigungsmaschinen, sobald sie auf Straße in Tätigkeit sind, und den Dampfmaschinen müssen Fuhrwerke und Reiter vollständig ausweichen und, falls dies der Raum nicht zuläßt, so lange stillhalten, bis die Fahrbahn wieder frei ist.

Auf vorstehenden Paragraphen machen wir besonders aufmerksam.

Wiesbaden, den 19. Juli 1905.

5028 Die Branddirektion.

Bekanntmachung

betr. die zum Transport akzisepflichtiger Gegenstände in die Stadt zu benutzenden Straßenzüge.

Für die Zufuhr akzisepflichtiger Gegenstände zu den Akzise-Erhebungsstellen werden außer den im § 4 der Akzise-Ordnung für die Stadt Wiesbaden genannten Straßen noch folgende Straßen pp. zur Benutzung frei gegeben:

A. Zur Akzise-Erhebungsstelle beim Haupt-Akzise-Amt in der Neugasse.

1. Viebrücher Chaussee: Die Adolphsallee, die Göttestraße, die Nicolassstraße, über die Rheinstraße, Vahnhofstraße, den Schillerplatz, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, oder die Moritzstraße, über die Rheinstraße, die Kirchgasse, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, dann durch dieselbe zum Akzise-Amt;

2. Schwalbacher- oder Blatter-, oder Limburger Chaussee: die Bahn- und Karstraße, die Seerobenstraße, den Sedanplatz, den Bismardring, die Viechstraße, die Schwalbacherstraße, die Friedrichstraße bis zur Neugasse durch die zum Akzise-Amt.

3. Sonnenberger Vicinalweg: den Bingerweg, die Parkstraße, — für Transportanten zu Fuß, den Kurjaalplatz, die Wilhelmstraße, Große Burgstraße, den Schloßplatz, die Marktstraße, Maurergasse die Neugasse. — Für Fuhrwerke, die Paulinenstraße, die Vierstädterstraße, Frankfurterstraße, über die Wilhelmstraße, Friedrichstraße, bis zur Neugasse, dann durch dieselbe — zum Akzise-Amt.

B. Zur Akzise-Erhebungsstelle in den Schlachthausanlagen:

1. Frankfurterstraße: die Vessingstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen, ferner die Mainzerlandstraße bis in Höhe der Schlachthausanlagen, über den Verbindungsweg zu den Schlachthausanlagen;

2. Viebrücher Chaussee: die Adolphsallee, die Göttestraße, über den Bahnübergang, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen;

3. Schiersteiner Vicinalweg: die Dörferstraße, die Göttestraße, den Bahnübergang, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen;

5. Schwalbacher- und Blatter- oder Limburger Chaussee: die Bahn- und Karstraße, die Seerobenstraße, den Sedanplatz, Bismardring, die Viechstraße, Schwalbacherstraße, Rheinstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße, zu den Schlachthausanlagen.

6. Sonnenberger Vicinalweg, den Bingerweg, die Parkstraße, Paulinenstraße, Vierstädterstraße, Frankfurterstraße, Wilhelmstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen.

Wiesbaden, den 19. December 1901.

Der Magistrat. In Vert.: D. H.

Bekanntmachung

betr. die zum Transport akzisepflichtiger Gegenstände in die Stadt zu benutzenden Straßenzüge.

Für die Zufuhr akzisepflichtiger Gegenstände zu der Akzise-Erhebungsstelle beim Haupt-Akziseamt in der Neugasse werden außer den im § 4 der Akzise-Ordnung für die Stadt Wiesbaden, sowie den durch Bekanntmachung vom 19. December 1901 im hiesigen Amtsblatte genannten Straßen noch folgende frei gegeben.

Für Transporte von der Frankfurter- oder Mainzerstraße und dem Vierstädter Vicinalweg kommen: die Friedrichstraße, Marktstraße, durch die Maurergasse zum Akzise-Amt.

Wiesbaden, den 21. Mai 1902.

Der Magistrat.

Vorstehende beiden Bekanntmachungen werden hiermit wiederholt veröffentlicht.

Wiesbaden, den 10. Juni 1903.

Städt. Akzise-Amt.

Bekanntmachung

Alle Bauinteressenten, Straßen, Neubausstraßen oder noch nicht fertig ausgebauten welche an Neubauten errichten wollen, werden hiermit in ihrem eigenen Interesse erucht, gleichzeitig mit der Abgabe des Baugesuches an die Königl. Polizei-Direktion ein zweites Gesuch unter Beifügung eines Lageplanes in dreifacher Ausfertigung mit der Wichtigkeitsbezeichnung des Kreislandmessers versehen, an den Magistrat einzureichen, zwecks Vornahme der Prüfung in strassenbautechnischer Hinsicht und rechtzeitigen Erledigung und Erfüllung der baustatuarischen Verpflichtungen.

Wiesbaden, den 25. April 1903.

3718 Der Magistrat.

Bekanntmachung

Volksbadeanstalten betr.

Die drei städtischen Volksbadeanstalten befinden sich:

1. im Gebäude der höheren Mädchenschule am Schloßplatz;

2. am Körntor;

3. im Hause Moonstraße Nr. 3.

Es werden verabsolgt:

Brausebäder in sämtlichen Anstalten, **Bannenbäder** in der Anstalt in der Moonstraße für Männer und Frauen, in der Anstalt am Schloßplatz nur für Frauen.

Badezeiten sind: **Mai bis September**, vormittags 7 Uhr bis abends 8 1/2 Uhr; **Oktober bis April**, vormittags 8 Uhr bis abends 8 Uhr.

Die Männerabteilung ist (außer Sonnabends) von 1 1/2—2 1/2, die Frauenabteilung täglich von 1—4 Uhr geschlossen.

2720

Das Stadtbauamt.

Fremden-Verzeichniss

(aus amtlicher Quelle)

vom 26. Juli 1905.

Aegir, Thelemannstrasse 5.
Utermöhlen Kapitän m. Fr.
Haarlem

Luftkurort Bahnhof.
Gulsmann Frl. Rotterdam
von Glyn Bankier m. Fam.
Dortrecht
Reichenbach Ing. m. Fr., Berlin
Meininger Fr. m. Kind u. Bed.
Mainz

Bayerischer Hof.
Delaspéstrasse 4.
Klein Kfm. Köln
von Stein Hofrath Kiew
Böcker Lehrer Drentwede
Poes Lehrer Borwede

Hotel Bender.
Häfnergasse 10.
Stoeckicht Frl. Rent. Frank-
furt
Bühner Fr. Holzheim
Moritz Fr. Lebach

Zwei Böcke, Häfnergasse 12.
Finke Berlin
Elinghausen Fabrikant Urmitz
Anheier Pfarrer Thuer

Schwarzer Bock.
Kraatzplatz 12.
Schoelgen Frl. Bonn
Cornel Kfm. Moskau
Franko Kfm. Duisburg
Habermann Ing. Duisburg
Fischer Kfm. Titusville

Braubach, Dambachthal 6.
Grimm Kfm., Hamburg
Möller Stud. Hadamar

Hotel Buchmann.
Kapellenstrasse 4.
Schwarzmann Frl. Bamberg

Hotel und Badhaus
Continental,
Langgasse 36.
Bergmann Rent. Magdeburg

Einhorn
Marktstrasse 32
Schreiber Kfm. Strassburg
Wolff Kfm. Landau
Hoetterke Dresden
Levi Kfm. Frankfurt
Röhr Kfm. m. Fr. Dortmund

Eisenbahn-Hotel.
Rheinstrasse 17.
Brugmann Kfm. Haag
Thelen Kfm. m. Fr. Münster
Hundel Kfm. Haag
Haven Frl. Amerika
Barnard m. Fr., Chicago
Schnepper Kfm., Haag
Müller Kfm. Lahr
Colwy Dr. med., Berlin
Paulsen Kfm., Hamburg
Engel Kfm. Hamburg
Salm Kfm. Köln
Goussert Frl. Dresden
Schmidt Oberlehrer Autian
Dümichen Dr. m. Fr. Sagan
Grand Kfm. Berlin

Englischer Hof.
Kraatzplatz 11.
Menges m. Fr. St. Louis

Erbrprinz Mauritiusplatz 1
Bösmann Kfm. Frankfurt
Schikling Griesheim
Wagner Saarbrücken
Becher Kfm. m. Fr. Braun-
schweig
Heinze Kfm., Chemnitz
Mak Stud., Darmstadt
Leger Musiker Metz
Kiesler Rosla
Wetter Frl. Frankenberg

Europäischer Hof.
Langgasse 32.
Schäfer Lehrer m. Fr. Hörde
Heigis Kfm. Mannheim
Hellig Kfm. Aachen
Kahl Kfm., Berlin
Wessels, Senator, Bremen
von Kambitz, Frl., Bremen
Kühne Kfm., Eschweiler

Friedrichshof.
Friedrichstrasse 35.
Posseko Wahn

Grüner Wald.
Marktstrasse.
Cron Kfm., Berlin
Carstens Berlin
Neumann Kfm., Berlin
Tietz Kfm. Berlin
Baumer Kfm. Frankfurt
Klunckenbach Kfm. Pirmasens
Schumann Frl., Luckenwalde
Wurll Kfm., Luckenwalde
Wolder Kfm., Aachen
Reicher Kfm. m. Fr. Breslau
Rademacher Kfm. Krefeld
Jones m. Fr. London
Kamm Kfm. Essen
Bartels Kfm. m. Fr. Rostock
Heim Rechtsanwalt Kaisers-
lautern
Mauersberger Kfm. Chemnitz
von Schucking Rent. Schleswig
Siefert Kfm. Stuttgart
Weber Kfm. Leer
Dillmann Kfm. St. Johann
Günther Kfm. Koburg

Bacharach Kfm. Köln
Rempen Kfm. Stuttgart

Hamburger Hof.
Taunusstrasse 11.
Bernhardi Rent. Belgrad
Cichos Frl. Rent. Kassel
Dittrich Fr. Gr. Wartenberg

Happel, Schillerplatz 4.
Swet Kfm. m. Fam. Amsterdam
Walter Lehrer m. Fr. Nürnberg
Barger Fr. Amsterdam
Tieman Fr. Amsterdam
Seheusch Sekretär m. Fr. Strass-
burg

Hotel Hohenzollern.
Paulinenstrasse 10.
Volkening Fr. New York
Volkening O., Fr. New York
Buchley Frl. New York

Hotel Imperial.
Sonnenbergerstrasse 16
Varenberg Gent

Vier Jahreszeiten.
Kaiser Friedrichplatz 1.
Eberschweiler Metz
Keer Newark
Hurd Rent. m. Fr. Newark
Weiler Ren. New York
Flaiese Notar m. Fr. Schie-
dam

Kaiserbad.
Wilhelmstrasse 40 und 42.
Iven, Landgerichtsdirektor m.
Fr. Köln
Schattensein Kand. jur. War-
schau

Kaiser Friedrich.
Nerostrasse 35-37.
Stein Kfm. m. Fr. Crailsheim

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
von Holleben Hauptm. Dresden
Wierdels Rechtsanw. m. Fr.
Nymegen
Lippa Stud., Pittsburg
van Dillen Frl. Nymegen

Kölnischer Hof.
Kleine Burgstrasse.
Schulz Privatgelehrter Dr. phil.
Frankfurt
Vallentin Fr. Rittergutspä-
cher Seehof

Kranz, Langgasse 50.
Rotschild Rent. m. Fr. Frank-
furt
Elvertig Kfm. Newwied
Bauer Major a. D. Amberg

Kronprinz, Taunusstr. 40.
Mannheim Kfm. Samotochin
Bendix Kfm. Essen
Tugendreich Fr. Warschau
Löwenthal Kfm. Essen

Hotel Lloyd.
Nerostrasse 2.
Dermann Industrieller Verviers
Tubuth Düsseldorf
Schneider Kfm. m. Fr. Plauen

Metropole u. Monopol.
Wilhelmstrasse 8 u. 8.

Lefebre m. Sohn, Ay
Knauth Ing., Dortmund
Rubenstein Kfm. m. Fr. Berlin
Ingilis m. Fr. Pinner
Tolback Fabrikant Terhagen
Marks Kfm. Köln
Schaffaff Teplitz
Horn Kfm. m. Fr. Göppersdorf
Halko Kfm. Buenos Aires
Berger m. Fr. Geppersdorf
von Gosiowski Przeworsk
Mayer Berlin
Landemeyer 2 Hrn. Fabrika-
ten, Terhagen
van Bulek Boom
van der Planken Boom
van der Boyart Terhagen
Zimmermann m. Fr. Hilden
August Fr. Nürnberg

Hotel Nassau (Nassauer
Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
Duper Rent. m. Fr. u. Bed.
Boston
Urwitsch Fr. Rent m. Tocht,
Petersburg
Carp Landgerichtsrath a. D.
m. Fr. u. Bed. Düsseldorf
Garrison Fr. Rent u. Frl. New-
York
Goujens Richter Dr. m. Fam.
Venlen

National, Taunusstrasse 21.
Herbert Kfm. Paris
Neuhof Fabrikant Barmen
Heymans Ing. m. Fr. Brüssel

Hotel Nizza
Frankfurterstrasse 28
Claus Kfm. Duisburg

Palast-Hotel.
Kraatzplatz 5 und 6.
Lewkowitz Rent. m. Fr. Sara-
tow
Müller Rent. m. Fam. Freiburg
Lieber Rent. m. Fam. Freiburg
Blauer Frl. Odessa

Blauer Fr. Odessa
Spencer Rent. m. Fr. Pittsburg
Shipway Rent. Tottenham
Williams Rent. Ealing

Pariser Hof.
Spiegelgasse 9.
Wegner Kfm. Friedenau
Olowinsky Pfarrer u. Kreis-
schulinspektor Guhrau
Beck Fr. Berlin

Peteraburg.
Museumstrasse 3.
Werner Frl. Düsseldorf
Strassburger Kfm. Frankfurt

Pfälzer Hof.
Grabenstrasse 5.
Weis Kfm. m. Fr. Hofheim

Zur neuen Post.
Bahnhofstrasse 11.
Lotz Stat.-Rendant Schneide-
mühl.
Säuberlich Berlin
Sachsenhausen, München

Promenade-Hotel.
Wühlstrasse 24.
Gottlieb Fr. Obersteig

Quellenhof, Nerostrasse 11.
Klüber Sekretär m. Fr. Gera

Reichspost.
Nicolasstrasse 16.
Hüschel m. Fr. Krieschstein
Zingel Kfm. Berlin
Stern Kfm. Nürnberg
Wahl Heidelberg
Flades Kfm. m. 2 Schwestern
Dirschau
Hoffmann Kfm. Paris
Jürgens Kfm. Hannover
Flebbe Kfm. Hannover
Gufing Hannover
Blümlein m. Fr. Emmerich
Mey Rent. Gemlitz
Thiel Direktor m. Fr. Thorn
Bahr Kfm. Thorn
Kind Frl. Windhagen
Schulz Kfm. m. Fr. Berlin
Schultz Kfm. Gehroden
Folz Rektor m. Fr. Berlin
Weber Lehrer Gehroden
Kind Fabrikant Kotthausen

Rhein-Hotel.
Rheinstrasse 16.
Werner Kfm. m. Fr. Berlin
Moyart Magistrat, Belgien
Wiegmann Kfm. m. Fr. Dort-
mund
Debaecker m. Fam. Brüssel
Oster Kfm. Köln
Scheder Kiel
Levy Kfm. Köln
Teschner m. Fam. Baltimore

Hotel zum Rheinstein.
Lössenauer Rossbau
Lauer Rechtspraktikant Wei-
senheim
Preuss Kfm. Strassburg

Römerbad
Kochbrunnenplatz 3.
Enzmann Frl. Mittweida

Rose, Kranzplatz 7, C. u. 8.
Haff Major m. Fr. San An-
toine
von Gordon Justizrath Dr. m.
Söhne, Berlin
Peny m. Fr. Casteau
Glassner Fr. Dr. Offenbach
von Diergardt Baron Geisen-
heim

Weisses Ross.
Kochbrunnenplatz 2.
Falkenbach Posthalter Polach

Russischer Hof.
Geisbergstrasse 4.
Weidemüller Kfm. Treuen

Savoy-Hotel.
Bärenstrasse 13.
Barnstyn Rent. Amsterdam
Berczeller Kfm. Budapest
Kozminski Kfm. London
Konyk Kfm. m. Fr. Amster-
dam
Strauss Kfm. Hamburg

Schützenhof.
Schützenhofstrasse 4.
Heinrichmeier Fabrikbes. m.
Fam. Potherburg
Barokhoff Ing. Dortmund

Schweinsberg.
Rheinbahnstrasse 5.
Raymund Kfm. Manchester
Birkhoff Offizier Petersburg
Leanning Kfm. m. Fr.
Frankfurt

Spiegel, Kranzplatz 16.
Zimmermann Rent. m. Fr. Michel-
feld
Weisker Fr. Pahren

Tannhäuser.
Bahnhofstrasse 8.
Berns Kfm. m. Fr. Bochum
Spier Kfm. m. Fr. Bückeburg
Maus m. Fr. Weiburg
Lichtenbühner Fr. Hotelbes.
Remagen

Freudenberger Kfm. m. Fr.
Bamberg
Best Kfm. Mannheim
Linkenheimer Kfm. Düsseldorf
Fischer Kfm. Berlin
Kratsch Kfm. Halle
Teichner Sekretär m. Fr.
Strassburg
Kramer Kfm. m. Fr. Dresden
Martens Kfm. Newwied
Kronheim Kfm. Labes
Rüdike Kfm. Berlin
Rosenthal Kfm. Frankfurt
Armbruster Stuhl. Columbus
Wrenn Kfm. North
Arnold Kfm. Giessen
Esch Kfm. Solingen
Meinera Kfm. m. Fr. Newwied
Limburg Naumburg
Roeder Kfm. Düsseldorf
Lohma Lehrer Laurahütte

Taunus-Hotel.
Rheinstrasse 19.
Guld Fabrikant m. Fam. Köln
van Geldern Kfm. Boskoop
Bechtel Hauptm. a. D. Speyer
Alexander Kfm. Hamburg
Stern Frl. Rent. Schrimm
Outwohl Gutsbes. m. Tocht.
Neustadt
Müller Kfm. m. Fr. Berlin
Stern Kfm. Berlin
van der Boom Kfm. Delft
van der Rooy Kfm. Vryenhaan
Dix Rev. m. Fam. London
Herschel Kfm. m. Fr. u. Bed.
Amersfort
von Hanisch Offizier Halber-
stadt
Sturm Schauspieler Karlsruhe
van der Boond Kfm. Delft
Rodenburg Kfm. Delft
Schild Kfm. m. Fr. Mainz
Brecht Referendar Lübeck
Rex, Offizier Kolmar
Ceulemann Fr. Rent. m. Tocht
Turnhout
Galland Kfm. m. Fr. Charleroi
Hutter Kfm. Lüttich
Beck Kfm. m. Fr. Ludwigsburg

Union, Neugasse 7.
Feldmann Kfm. Brooklyn
Hust Fr. Mannheim
Pfeifer Lehrer Faulbach
Spengler Kfm. Dillingen
Lindemann Kfm. Lüdenscheld
Althoff Frl. Osam a. d. Mosel
Straub Kfm. Zöbzig
Hartwig Zöbzig
Donepp Brooklyn

Viktoria-Hotel und
Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
Nakamaru Stud. Tokio
Mitsui Stud. Tokio
Tokogi Stud. Tokio
Huayama Stud. Tokio
Permin m. Fr. Kopenhagen
Permin Kopenhagen
Schiller Rechn.-Rath Prag
Dale m. Fr. u. Bed. New York
Geiter Frl. New York
Jäger Prag

Vogel, Rheinstrasse 27.
Berkefeld Referendar Breslau
Lokau Fr. m. Tocht Königs-
berg
Nickel Frl. Hannover
Neuber Frl. Hannover
Hahnemann Fabrikant Schma-
lewald
Kleemann Kfm. m. Fr. Rotter-
dam
Victor Schmerlenbach
Natusius Mannheim
Müller Kfm. Leipzig
Reisenauer Kfm. m. Fr. Berlin
Richter Lehrer Berlin
Sauer Kfm. Hamburg
Bloch Kfm. Hamburg
Gabriel, Obersteuerkontrolleur
m. Fr. Witten
Hanika München
Vollmer Kfm. Köln

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Zietemann Hamburg
Meinhardt Kfm. Hannover
Bodenheimer Kfm. Mannheim
Simon Kfm. Leipzig
Schwendke Druckereibes. m.
Sohn, Bitterfeld
Jewassinsky Langerichtsrath
Berlin
Scholl Kfm. Friedberg
Simon Frl. Leipzig
Kleinlogel Ing. Neustadt a. H.
Greuling Kfm. Diez
Picard Kfm. Mannheim

Westfälischer Hof.
Schützenhofstrasse 3.
Staender Geh. Reg.-Rath m. Fr.
Bonn
von Schirp, Fr. Bonn

In Privathäuser.

Villa Albion.
Abeggstrasse 3.
Keller Frl. Köln
Geisler m. Fr. Kattowitz
Neumann Musikdirektor m.
Fr. New York
Pension d'Andrea.
Leberberg 5.
Lüder Hamburg
Eckholz Frl. Schulvorsteherin
Vegesack
Bärenstrasse 5.
Stüssmann Frl. London
Ellerson Konsul Kolmar

Cäsarewitsch-Heim
Mozartstrasse 8.
Swinograelskiy Militärarzt
Moskau
Pension Heila,
Rheinstrasse 26.
Zahn Frau Oberstabsarzt Ber-
lin
Stainsach Gräfin Wien
Kast Frau Medicinalrath m.
Bed. Freiburg
Alexander Fr. Berlin
Evangel. Hospiz,
Emserstrasse 5
Kussmahly Polizeikommissar
m. Fr. Kreuznach
Jacobsen Frl. Randers
Ollendorf 3 Frl. Randers
Kundsen Frl. Lehrerin Dresden
Wollner Frl. Dresden
Pension Kordina,
Sonnenbergerstrasse 10
Auerbach Kfm. m. Sohn, New-
York

Luisenplatz 1
Gemuseum Sekretär Herrnhut
Genfuseds Vize-Schulldirektor
Auerbach
Luisenstrasse 12
Cremer Kfm. m. Sohn Haag
Schilling Kfm. Belgiz
Marktstrasse 12
Dahms Frl. Berlin
Villa Olanda, Grünweg 1.
Sauerbrey Frl. Hannover
Röderstrasse 28
Drees Gouv.-Baumeister a. D.
Berlin
Pension Roma
von Boehmer Reg.Rath m. Fr.
Gr.-Lichterfelde

Saalgasse 1.
Neumärker Steueramts-Res-
dant, Neustadt a. O.
Saalgasse 28 II.
Rauk Kfm. Hamburg
Taunusstrasse 12
Schloesser Kfm. Köln
Villa Teresina
Frankfurterstrasse 9.
Berger Fr. Petersburg
Herzog Fabrikant m. Sohn P.
tersburg
Webergasse 16
Thiele Oberleut. z. S.
Wilhelmshafen
Pension Westfalla
Kapellenstrasse
Kirschbaum Fr. Solingen
Böttgen Fr. Solingen
Sabin Fr. Solingen
Pension Wilda u. Dan-
nau.
Stiftstrasse 28
Drullmann Wetzlar

Müller Rent. m. Fam. New York
Wilhelmstrasse 52
Bachfeldt, Amtgerichterath
Falkenberg
Bachfeldt Frau Major Falken-
berg
Augenheilanstalt
Elisabethenstrasse 9.
Kleinfeld Else Darmstadt
Kunze Kfm. Wittenhausen
Amschel Maria Hedderheim
Wagard Mengerskirchen
Wagner Bierstadt
Michel Johanna Hattersheim

Bekanntmachung.

betr. Krankenaufnahme im städtischen Krankenhaus.
Die Aufnahme von Kranken in das städtische Kranken-
haus findet an den Wochentagen in der Zeit von 3 bis 5 Uhr
Nachmittags statt.

Im Interesse des gesamten Krankendienstes ist es er-
forderlich, daß die um Aufnahme nachsuchenden Kranken sich
an dieser festgesetzten Stunde halten.

Selbstzahlende Patienten der I. und II. Klasse haben
bei der Aufnahme einen Vorschuß für 8 Tage, selbstzahlende
Patienten der III. Klasse einen solchen für 14 Tage zu
leisten.

Die um Aufnahme nachsuchenden Krankenmitglieder müssen
mit einem Einweisungsschein ihrer Krankenkasse, die abonnierten
Dienstboten mit der letzten Abonnementsquittung, ihrer Dien-
sherrschaft, mittellose Kranke mit einem Einweisungsschein des
Magistrats (Armenverwaltung) versehen sein.

Zu dringenden Notfällen werden Schwerkranke
auch ohne die vorgeschriebenen Einweisungspapiere
und zu jeder anderen Tages- und Nachtzeit auf-
genommen.

Städtisches Krankenhaus.

Freibank.

Donnerstag, morgen 7 Uhr, minderwertiges
Fleisch eines Ochsen (45 Pf.), einer Kuh (40 Pf.), eines Kalbs
(40 Pf.).
Wiederverkauf (Fleischbänke, Metzgereien, Butcherie, Wurst-
und Fleischbänke) ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten.

Stadt. Schlachthof-Verwaltung.

Nichtamtlicher Theil

Verdingung.

Zur Herstellung eines **Cementrohrkanals**, sowie
eines erhöhten **Banketts** an der Wiesbadenerstrasse hier
selbst, sollen die hierzu erforderlichen Arbeiten resp. Lieferungen
als:

- I. Maurerarbeit,
- II. Plasterarbeit,
- III. Cement- und Cementrohranlieferung

im Wege der Submission vergeben werden, wozu Termin und
kommenden **Freitag, den 28. Juli cr., Nachmittags**
7 1/2 Uhr, anberaumt ist. Reflektanten wollen ihre schrift-
lichen Offerten mit der Aufschrift „Kanal- und Bankettanlie-
ferung Wiesbadenerstrasse“ bis spätestens zum Submissionstermin
versiegelt an die Bürgermeisterei hierzulande
einsenden, wofür auch Angebotsformulare gegen Erstattung
der Schreibgebühren verabfolgt werden.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt im Termin in
Gegenwart etwa erschienenen Bieter.

Die allgemeinen und besonderen Bedingungen können
von Dienstag, den 25. d. Mts., ab auf der Bürgermeisterei
während der Bureaustunden eingesehen werden.

Anschließend an die Submissionsverhandlung wird auch
die **Anlieferung** von

65 cbm Rheinland und 7 cbm Bingerfies, ferner bei
Herstellen von 196 qm Gestüß, Anfahren von 40 cbm
Bajalt-Kleinschlagstein, 30 cbm Bajalt-Plasterstein,
240 lfd. m. Aufschlagsbordsteine, 52 cbm Singelstein,
feine und 15 cbm Kleinschlagsteine, sowie das Ver-
kleinern von 15 cbm Steine zu Kleinschlag
öffentlich an die Benutznehmenden vergeben.

Rambach, den 22. Juli 1905.

Der Bürgermeister: Morasch.

Das zur Kontursmasse des Wilh. Michel
gehörige **Gauß**, Adolfsstrasse 1, ist zu verkaufen.
Nähere Bedingungen werden auf dem Bureau des
Justizrathes **Dr. Alberti**, Adelheidstrasse 24,
mitgetheilt.